

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. — Broughton 10 Pf. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 — halbjährlich 3.25 — jährlich 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pf. für auswärts 50 Pf. — Beilagen
gebühren pro Tausend 100. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Unterhaltungs-Blatt „Festungskunde“.“ — Wöchentlich: „Der Landwirt.“ —
„Der Bauer und die Arbeiter.“ — „Jäger und Fischer.“

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 100.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 30. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Die mandchurische Frage.

Kürzlich wurde die Welt durch die Nachricht überrascht, daß England und Japan ein Bündniß geschlossen hätten zum Schutze ihrer gemeinsamen Interessen in Ostasien. Man konnte vermuthen, daß sich dasselbe vor Allen gegen Rußland richtete. Heute weiß man es genau, daß es die Uebergriffe Rußlands in Ostasien sind, welche den Anlaß zu dieser Allianz gegeben haben. Diese Uebergriffe beziehen sich vornehmlich auf die Mandchurei, diese nordöstlichste Provinz des chinesischen Reichs, welche am japanischen Meere, also den japanischen Inseln gegenüber und nördlich von der einen selbständigen Kaiserstaat bildenden Halbinsel Korea liegt. Laut einem zum Aerger Japans und Englands mit China abgeschlossenen Vertrage hatte Rußland das Recht der militärischen Besetzung der Mandchurei auf 25 Jahre erworben. Von hier aus suchte es seinen Einfluß auch in Korea zu stärken und zum maßgebenden zu machen, um gelegentlich auch Herr dieses stark bevölkerten und an Bodenschätzen ebenso reichen Landes, wie die Mandchurei, zu werden. Fühlte sich Japan schon durch das Einwirken in der Mandchurei bedroht, so wurden seine Besorgnisse und seine Eifersucht durch die russischen Machinationen in Korea zum Äußersten getrieben, denn Japan spekuliert selbst auf die koreanische Oberherrlichkeit und hat sich längst in den Gedanken vertieft: sich dieses stammverwandte Land gelegentlich einzuverleiben. Die auswärtige Politik Japans geht deshalb seit Jahren dahin, dem russischen Vordringen einen Damm entgegenzusetzen. Zuerst versuchte man einen diesbezüglichen Druck auf China auszuüben. Als derselbe fruchtlos blieb, suchte sich Japan durch einen Krieg zum Leiter der chinesischen Politik zu machen, um diesen Staat zu reorganisiren und auch militärisch stark zum erfolgreichen Kampfe gegen Rußland zu machen. Allein Europa fiel dem japanischen Sieger in die Arme und verhinderte, daß Japan allein politische und geopolitische Vortheile aus der Niederwerfung Chinas erntete.

Nach der Unterdrückung des Boxeraufstandes durch die vereinigten Europäer und Amerikaner nahm Japan seine Bemühungen, China finanziell und militärisch zu heben, zu einer Widerstandspolitik gegen die russischen Annahmen aufzusuchen, wieder auf, und brachte es soeben, wie gesagt, auch zu einem Kriegsbündniß mit dem in Ostasien gleich interessirten England.

Der oben erwähnte russisch-chinesische 1878 abgeschlossene Vertrag ist neuerdings abgelaufen und Rußlands vertragmäßige Pflicht wäre es jetzt, seine Truppen aus der Mandchurei zurückzuziehen. Es trifft aber durchaus keine Anstalten, dieser Bestimmung zu genügen. Es gab vielmehr der diesbezüglichen chinesischen Aufforderung die Antwort: China wolle zuvor die Souveränität über die Mandchurei

in aller Form an Rußland abtreten und andere Nationen von dem Lande ausschließen, erst dann könnten weitere Schritte zur Räumung gethan werden. Das heißt nichts anderes als: Bevor wir unsere Truppen zurückziehen, wollen wir anerkannte Herren des Landes werden; sind wir dies aber erst geworden, dann kann uns Niemand mehr vorschreiben, das Land zu räumen.

Infolge des mit den Europäern geführten Krieges scheint China dem japanischen Einfluß immer mehr zu verfallen. So gab der Kaiser von China, dem japanischen Rathe folgend, dem leitenden Staatsmann Prinzen Tsching den Befehl, für ganz China eine einheitliche Währung zu schaffen und eine Münze zu errichten, und ebenfalls auf japanische Weisung ertheilte Prinz Tsching der russischen Zustimmung eine entschieden ablehnende Antwort.

Gäbe Rußland den Vertrag auf die sonst beliebte Zeit von 99 Jahren abgeschlossen, so würde nach Ablauf derselben Niemand mehr daran gedacht haben, die Räumung zu verlangen. Aber 25 Jahre sind in solchen Angelegenheiten eine zu kurze Spanne Zeit. China verlangt unter dem Druck der verbündeten Gintermannen kategorisch die Räumung. Rußland ist aber fest entschlossen, den provisorischen Besitz zu einem endgültigen zu machen und scheint selbst vor einem Kriege mit China und Japan nicht zurück, den England mit seinem Geschwader und mit Geld, vielleicht auch mit etwas Truppen unterstützen würde. Andererseits ist Japan muthig und unternehmend genug, wenn es englische Unterstützung hinter sich weiß, um, in Gemeinschaft mit China, den Kampf mit Rußland aufzunehmen, das in Ostasien kaum mehr als ein Armeekorps zur Verwendung bringen kann. Japan dagegen könnte, von den Chinesen abgesehen, weit mehr Truppen nach der Mandchurei werfen.

Ein japanisch-russischer Krieg liegt schon seit Jahrzehnten in der Luft. Der Ablauf des chinesisch-russischen Mandchurei-Vertrages hat sichtlich den Zeitpunkt seines Ausbruchs erheblich näher gerückt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 29. April.

Der Kaiser in Italien.

Nach einer römischen Depesche des „V. L.“ wird in Monte Cassino für den Einzug des deutschen Kaisers eine Via triumphalis errichtet. Die Mönche werden dem Kaiser eine interessante Sammlung bisher unbekannter Dokumente über die Regierung Friedrichs II. dediciren.

Das Jesuitengesetz.

Wie ein Berliner Correspondent wissen will, wird Graf Witow angesichts der Unwahrscheinlichkeit, daß er die Mehrheit des Bundesraths hinter sich habe, davon absehen, einen

Antrag Preußens auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes im Bundesrath zur Abstimmung zu bringen.

Ein neues Herrenhaus-Mitglied.

Der Kaiser hat den Ersten Bürgermeister der Stadt Königsberg Körte in das Herrenhaus berufen. Siegfried Körte, welcher 1861 in Berlin geboren wurde, war früher neun



Jahre lang Kammerer beim Breslauer Magistrat. Er trat 1890 in den Staatsdienst und wurde gegen Ende des vorigen Jahres Erster Bürgermeister in Königsberg.

Straßenunruhen in Saarbrücken.

Man meldet uns aus Saarbrücken, 29. April: Gestern kam es hier zu Straßenunruhen wegen der Schließung des Cafe Continental. Der Besitzer des Cafe's, Namens Bruch, wurde verhaftet. Die Folge hiervon war eine allgemeine Demonstration. Mindestens 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Für heute ist Militär requirirt, da weitere Unruhen befürchtet werden.

Die Affaire Wessel.

Frau Wessel theilt in einem Briefe mit, daß ihr Gatte an der Verfolgung und Verurtheilung Dreyfus' nicht theilhaftig gewesen sei, daß aber andere Complicen vorhanden seien, deren hohe Stellungen sie verhindere, Aussagen zu machen. Sie erklärt sich indessen bereit, vor einem Untersuchungsausschuß die Wahrheit zu sagen und verlangt, daß die Untersuchung in Paris im Ministerium stattfinden, da sich dort sämtliche im Jahre 1900 beschlagnahmte Schriften des Hauptmanns Fritsch befänden. Sie werde dann Beweise liefern und Enthüllungen machen.

sich zum ersten Mal getroffen, sollte es auch zum letzten Mal sein. Hier auf der abgelegenen Brücke, wo die Schneewasser, die jagenden Voten des Frühlings, in wildem Ansturm gegen den Pfeiler sprangen und dann erschrocken in noch rascherem Lauf weiter eilten. Alles wie damals. Auch heute der Vollmond in silbernem Glanze und mit bloßem Wibersehen auf der Gluth; ganz wie damals; nur etwas düsterer heute und von zerrissenen Wolken zeitweise verhüllt.

Daß sie noch nicht da war? Warum er nur so erschrocken bei dem Gedanken? Ach, es war ja noch eine Viertelstunde zu früh; nur ihn hatte es heute so zeitig herausgetrieben in unbestimmten Gefühlen. Sie war immer pünktlich; sie kam nie zu spät, aber auch nie zu früh. „Auf die Minute!“ pflegte sie zu sagen, wenn er ausnahmsweise einmal früher dagesessen war und sie ihm mit strahlendem Gesicht beim verabredeten Glockenschlag die Hand bot; „auf die Minute!“; wie neckisch das klang, wenn sie dem Unpünktlichen mit dem Zeigefinger drohte und doch schon das Verzeihen um die Mundwinkel zuckte. Immer noch zehn Minuten! Warum hätte sie heute auch früher kommen sollen? Julius Mittelmann lehnte sich auf die Brüstung und blickte träumend auf die matt flimmernden Wellen. „Auf die Minute!“; das sollte alles aufhören! Es schmerzte ihn eigentlich doch, obwohl es ja schon lange so bestimmt und vorbereitet war. Freilich, sie hatte ihn sehr geliebt; und er sie auch. Ja, ja, er sie auch. Daß er plötzlich bei diesem Gedanken stutzte! Es war bei ihm doch immer festgestanden, daß er sie liebte; das hatte er doch nie in Zweifel gezogen! Aber merkwürdig! Gefragt hatte er es ihr eigentlich nie! Das fiel ihm heute auf. Aber hatte sie denn je danach gefragt! Im Gegentheil! So oft er davon anfangen wollte, hatte sie ihm den Mund mit Klüssen verschlossen! Hatte sie nichts davon wissen wollen? War ihr das einerlei gewesen? — Unfinn! Warum er doch nur so grübelte heute! — Immer noch nicht? Julius Mittelmann sah auf die Uhr; noch nicht so weit; nein, sie kam auch heute nicht zu früh. Ob sie sich wohl gar nicht aufregte; war sie wirklich so ganz kühl geliebt heute?



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Ein Rendezvous.

Skizze von Dr. R. Jordan.

Julius Mittelmann war ein sehr korrekter Herr. Die Geschichte von den betrogenen, verführten und verlassenen Mädchen war nie sein Fall gewesen; so etwas schätzte er gar nicht. Und deshalb hatte er ihr gleich nach den ersten acht Tagen einen langen Brief geschrieben. Er hatte darin mitgeteilt, daß von einer Heirath zwischen ihnen niemals die Rede sein könne; aus den und den und den Gründen. Es thue ihm leid, ihr das so schroff sagen zu müssen aber er halte es für seine Pflicht, und sie müsse sich nun entscheiden, ob ein weiterer Verkehr mit ihm für sie noch einen Zweck habe. Den Brief hatte er ihr persönlich übergeben; sie hatte sich verfarbt und mit Thränen gekämpft; aber bald war sie wieder lustig gewesen und schon am nächsten Tage brachte der Postbote ihr „Ja“. Und nun hatten sie zusammengehalten volle zwei Jahre lang, und hatten sich angehört ganz und ohne Mißbehagen. Und heute? Was war denn heute so besonderes? Julius Mittelmanns Herz schlug frampfhaft und hoch. Dummheit! Heute war nun einmal jener Tag gekommen, den sie von jeher vor Augen hatten, über den sie sich von vornherein klar waren. Daß er nahe war, hatte sie ja gesagt; sie war in letzter Zeit so merkwürdig; stürmisch war sie immer gewesen; aber nicht so; nicht so leidenschaftlich in ihren Umrarmungen und doch so angsterfüllt zugleich, wie ein Versinkender sich an die Wippen klammert. Aber komisch! Als er es ihr dann gestern gesagt hatte, da hatte sie nicht mit dem Wimper geuckt, er wußte ja, daß sie darauf vorbereitet war; aber daß sie es so kühl aufnahm? Und dann doch wie-

der beim Abschied dieser Art; wieder so leidenschaftlich und ängstlich; nur mit doppelter Angst, mit doppelter Gluth! Unfinn! Was regte er sich nur so auf? Es that ihm ja leid; na ja; aber zu ändern war es einmal nicht; morgen sollte doch seine Verlobung sein! Oder war es vielleicht nicht der Abschied allein, was da in ihm nagte und bohrte, bohrte wie ein Holzbohrer? Aber was sollte es denn sein? Und doch, doch! Da war es wieder! Am Ende Neue? Vorwurf? — Unfinn! Was hatte er denn zu bereuen? Was hatte er sich denn vorzuwerfen? Ueber das Ende hatte er sie doch nie im Zweifel gelassen! Nein, vorwerfen konnte sie ihm nichts; sie hatte es so gewollt. Nachher beim endgültigen Abschied, beim letzten Rendezvous, wenn sie da nachrechneten, was sie sich versprochen und ob sie es auch gehalten: da würde kein Rest bleiben; die Rechnung würde stimmen. Und was war denn das Leben anderes als ein großes Schuldbuch, ein großes gegenseitiges Konto mit laufender Rechnung? Das war von jeher seine Auffassung gewesen. — Julius Mittelmann holte seine Brieftasche heraus. Da waren die Briefe, die sie damals gewechselt. Er hatte sich von dem seinen eine Abschrift behalten und wie beruhigend empfand er es nun, daß er so muthig gewesen war damals und so offen. Und da war auch ihre Antwort, ihre Schrift hatte gezittert: „Mein lieber Julius! Ich kann heute Nacht nicht ruhig schlafen, ohne Dir meine Gedanken anvertraut zu haben. Ich habe Deinen Brief noch einmal gelesen und bin zu dem Entschluß gekommen, den Traum weiter zu träumen bis wir uns immer scheiden müssen; wenn Du willst. In Liebe! Deine Trude.“ — Ohne Zweifel, das Konto stimmte; nein, er hatte sich nichts vorzuwerfen. Als korrekter Mann hatte er die Briefe mitgenommen; sie durften nicht fehlen heute, heute bei der großen Schlussrechnung beim letzten Rendezvous. Das war so in Ordnung und war doch zugleich sinnig und schön. Nein, es sollte kein trivialer Abschied werden, kein alltägliches Memento! Muthig wollten sie sich die Hände geben, sich zum letzten Male in die Augen sehen, und dann adieu sagen. Ganz so, wie er es sich schon lange ausgedacht. Hier, wo sie

Der Kulturkampf in Frankreich.

In Vandenneau kam es Dienstag Abend zwischen Anhängern und Gegnern der Mönche zu neuen Zusammenstößen. Der Friedensrichter, welcher sich von Morgens bis Abends 9 Uhr im Kloster befand, wurde beim Verlassen desselben von der Menge mit dem Ruf „Es lebe die Freiheit“ empfangen. — Die Kapuziner in Millan und Clermont Fermand haben die gesetzliche Frist zur Auflösung verstreichen lassen. Sie erklären, nur der Gewalt weichen zu wollen. — In Lourdes herrscht große Aufregung. Die Teilnahme an der jährlichen National-Pilgerfahrt ist auf die Hälfte zurückgegangen. Anstatt der früheren 41 sind nur 19 Prozessionen mit 1500 Teilnehmern eingetroffen.

König Eduard in Paris.

Wie aus Paris telegraphiert wird, macht der Polizeifeld bekannt, daß sich ein Comité gebildet habe, um während der Anwesenheit des Königs von England Volksvergünstigungen zu veranstalten. Es sollen Bälle auf öffentlichen Straßen veranstaltet werden, und die Häuser illuminiert werden.

Robert von Keudell †.

Der frühere deutsche Botschafter in Rom, Robert von Keudell, ist gestorben. Derselbe war einer der ältesten und vertrautesten Freunde des Fürsten Bismarck und dessen Familie. Das Buch „Fürst und Fürstin Bismarck, Erinnerungen aus den Jahren 1846—1872“ ist von ihm verfaßt worden. Herr von



Keudell war deutscher Botschafter beim Quirinal von 1873 bis 1887. Man sagt von ihm, daß wohl kein deutscher Botschafter vor wie nach ihm sich einer so großen Popularität erfreut hat, wie er. Auch während seines Aufenthaltes in Rom besuchte der Botschafter alljährlich die Familie des Fürsten Bismarck in Varzin oder Friedrichsruh.

Die Balkanwirren.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Verbürgten Nachrichten aus dem Palast zufolge ist der Sultan sehr hoffnungsfreudig in Bezug auf die baldige Unterdrückung der mazedonischen Vandalen und Wiederherstellung der Ruhe. Auch mit den Albanesen hofft der Sultan bald in Güte fertig zu werden.

Russisch-türkischer Grenzzwischenfall.

Wie aus Petersburg telegraphiert wird, überschritt 70 Werst von Sarakamusch eine Eskadron türkischer Kavallerie die russische Grenze und zeigte die Absicht, weiter vorzudringen. Die russischen Grenzposten schlugen sofort Alarm, worauf ein Regiment Kosaken auf dem Platze erschien. Als auf türkischer Seite mehrere Schüsse fielen, gaben die Kosaken eine Salve ab, wodurch sechs türkische Soldaten und ein Offizier getötet wurden. Die Russen hatten keine Verluste.

Neue Unruhen in Spanien.

Nach einer Madrider Meldung fand dortselbst vorgestern Abend eine republikanische Kundgebung statt, bei der zwei Polizei-Offiziere ver wundet wurden. In Margarida in der Provinz Alicante kam es zu blutigen Zusammenstößen. Der Bürgermeister wurde getötet, drei weitere Personen tödlich verwundet.

Oder war es am Ende gar nicht Liebe zu ihm gewesen; hatte sie ihn nur geliebt, weil er ein Mann war und weil gerade er ihren Weg freigte; hatte sie vielleicht schon einen anderen Repräsentanten seines Geschlechts zu seinem Nachfolger ausgewählt? Ja, Weibertreue! Weibertreue! — Julius Mittelmann stützte den Kopf in beide Hände und starrte schwermütig in die kommende Fluth. Der Mond hatte sich fast ganz verhüllt und in gespenstigem Dunkel glitten die Wasser dahin. Nur hier und da hoben sich noch eine Sandbank oder ein Fels ab in schwarzen Konturen. Und da . . . da war noch etwas schwarzes! Auch ein Fels! Nein; es bewegte sich! Unsinn! Der Widerschein einer Wolke, die am Vollmond vorüberzog! Warum Julius Mittelmann nur auf einmal so zusammenfuhr? Warum alle seine Glieder erschauerten wie in plötzlichem Erstarren? Ein Wolfenbild war es! Ein nichtiger Trug! Aber es kam näher, es bekam Gestalt! Julius Mittelmann beugte sich weiter vor; wie im Krampf umklammerten seine Hände die Eisenstäbe des Geländers. Näher und näher kam es in ungleichem Takt. Seine Augen quollen aus den Höhlen und drängten vorwärts in entsetzlicher Spannung. Warum denn nur? Das war ja Unsinn! Eine losgerissene Planke vielleicht! Ein entwurzelter Baumstumpf! Nein, nein! Keine Planke, kein Baumstumpf! Leis und dumpf schlug es nur gegen den Pfeiler; wie spielend huschte ein schwacher Mondschein über die Flut. Nein, nein, nein! Das war ein menschlicher Körper! Das war ein Gesicht! Und das . . . das kannte er! —

Hell und scharf drang der Klang der Thurmglöcke durch die Nacht; hell und scharf in neun bangen Schlägen. —

Ja, sie war gekommen; auch zum letzten Rendezvous. Auf die Minute! . . .

Deutschland.

* **Strasbourg**, 29. April. Wie der „B. L.-A.“ berichtet, wird der Kaiser, soweit bis jetzt feststeht, am 12. Mai in Strasbourg eintreffen und bis zum 14. hier verweilen. An diesem Tage wird er sich mit der Kaiserin und den beiden jüngsten Kindern nach Schloß Urville zu mehrtägigem Aufenthalt begeben.

* **Mühlhausen** (Elf.), 28. April. Der Mühlhauser Gemeinderath wählte den Sozialdemokraten Emmel, dessen erste Wahl für ungültig erklärt worden war, wieder zum Abgeordneten in den Landesausschuß.

* **Gumbinnen**, 29. April. Hier traf zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Füsilier-Regiments Graf Roon eine Deputation des schwedischen Bohuslav-Regiments ein und wurde im Kasino mit einer in schwedischer Sprache gehaltenen Ansprache des Commandeurs begrüßt. Der schwedische Oberst Malm dankte in deutscher Sprache und überreichte einen dem Regiment gewidmeten Ehrenschild.

* **Braunschweig**, 28. April. Oberst von Prielowitz, der sich augenblicklich als Begleiter im Gefolge des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich auf der Reise befindet, ist zum Nachfolger des Commandeurs der hiesigen Garnison, des aus seiner Stellung scheidenden Generalmajors von Ferno, ausersehen. Oberst von Prielowitz wird nach der Rückkehr der kaiserlichen Prinzen seinen hiesigen Posten antreten.

Ausland.

* **Lemberg**, 28. April. Nach Meldungen aus Warschau kam es letzten Sonntag daselbst anlässlich eines Demonstrations-Umzuges der polnischen Sozialisten zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Polizei. Vier Personen wurden getötet und zahlreiche andere verwundet.

* **Kopenhagen**, 28. April. Kaiser Wilhelm sandte an König Christian ein herzliches Handschreiben mit einer Photographie, die den Kaiser in der dänischen Admirals-Uniform darstellt.

* **Budapest**, 28. April. Gestern Abend veranstalteten Studenten vor dem National-Casino Demonstrationen gegen die Wehrvorlage. — Nach einer späteren Meldung wurden die Demonstrationen heute wiederholt.

Deutscher Reichstag.

298. Sitzung vom 28. April, 11 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Kahl und Gerstenberger betreffend die Prüfungsvorschriften für die

Fleischbeschau.

Abg. Kahl (Centr.) begründet seine Interpellation und führt des Weiteren aus, der Bundesrath habe in diesen Bestimmungen eine Prüfungsordnung der Fleischbeschauer erlassen, wozu er gar nicht befugt sei. Außerdem seien diese Prüfungsvorschriften viel zu rigoros.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, der Bundesrath sei formell berechtigt gewesen, Prüfungsvorschriften zu erlassen und habe nur gethan, was dringend notwendig war. Das Gesetz ermächtige den Bundesrath, Vorschriften darüber zu erlassen, wie der Beschauer seine Befähigung zur Fleischbeschau nachzuweisen habe. Der Reichstag habe allerdings gewünscht, daß nicht unter allen Umständen von dem Beschauer die Ablegung einer Prüfung zu verlangen sei und dementsprechend habe der Bundesrath auch angeordnet, daß Leute, welche sich bereits lange als Beschauer bewährt hätten, sich einer Prüfung nicht mehr aussetzen brauchten. Der Bundesrath habe mit dem Erlaß seiner Vorschriften nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, sondern ebenso im Interesse der Allgemeinheit gehandelt.

Abg. Baudert (Soz.) erklärt in der Besprechung der Interpellation strenge Vorschriften über die Ausbildung der Fleischbeschauer für notwendig.

Abg. von Treuenfels (Konf.) erklärt Namens seiner Freunde, daß auch nach deren Ansicht die Prüfungsvorschriften dem früheren Beschluß des Reichstages widersprächen. Diese Vorschriften müßten beseitigt werden.

Die Abgg. Stodmann (Reichsp.) und Hoffmann-Dillenburg (natl.) erkennen die Kompetenz des Bundesrathes an, sind aber nicht mit allen Bestimmungen einverstanden.

Abg. Hoffmann-Dillenburg führt aus: Im Wesentlichen stimme ich dem Vorredner zu. Das Reichsgesetz hat für manche Bezirke eine ganz unerwartete Härte gebracht. Es hat die Fleischbeschau auf die Hausfleischungen nicht ausgedehnt, bestimmt aber, daß sie da bestehen bleiben soll, wo sie bereits vorher bestand. In meinem Bezirke, dem Regierungsbezirk Wiesbaden, wo zu einem großen Theile eine ganz kleine Landwirtschaft ist, besteht die Fleischbeschau bei den Hausfleischungen und die Anforderungen an die Fleischbeschauer. Die Gebühren sind aber erheblich gestiegen und die Reisekosten sind derartig, daß die Kosten der Fleischbeschau unter Umständen den Werth des Objectes übersteigen, z. B. bei den Ferkeln. Es ist eine Härte, diese erhöhten Anforderungen zu stellen, besonders wenn man bedenkt, daß in den Nachbarbezirken überhaupt keine Anforderungen gestellt werden.

Abg. Fallier (natl.) wünscht, daß man die Vorschriften nochmals einer Nachprüfung unterziehen möchte.

Abg. Gerstenberger (Centr.) als Mit-Interpellant tritt ebenfalls für die Revision der Vorschriften ein. Nach weiterer kurzer Debatte endet die Besprechung und das Haus setzt die zweite Debatte über

Krankenversicherungs-Novelle

fort bei § 42, der von den Pflichten des Rassenvorstandes handelt.

Abg. Köstke (freif. Ver.) beantragt im Absatz 4 die Bestimmung zu streichen, wonach die aufsichtsbehördliche Einführung eines Vorstandsmitgliedes auch erfolgen muß, falls über dasselbe Thatfachen bekannt werden, welche sich als grobe Pflichtverletzungen darstellen. Ebenso beantragte Redner Streichung des von der Kommission beantragten resp. neu

hingugefügten Absatzes 7, wonach jede Kasse eine der aufsichtsbehördlichen Genehmigung unterliegende Dienstordnung beschließen muß, welche die Rechts- und die allgemeinen Anstellungsverhältnisse der Kassenbeamten regelt.

Geheimrath Hoffmann tritt unter Hinweis auf die bestimmten Vorkommnisse für die Aufrechterhaltung der im vierten Absatz enthaltenen, vom Vorredner bekämpften aufsichtsbehördlichen Befugnisse ein.

Nach kurzer Debatte geht ein Vertagungsantrag ein, welcher zur Annahme gelangt.

Morgen 11 Uhr: Interpellation Graf Limburg-Sturum, betreffend Kündigung der Handelsverträge und Fortsetzung der Verathung der Krankenkassen-Novelle.

Es findet noch eine Geschäftsordnungsdebatte statt, ob es nicht rathsam sei, zuerst die Verathung der Krankenkassen-Novelle zu Ende zu führen und dann die Interpellation zu verathen. Es bleibt aber bei der obigen Tagesordnung.

* **Berlin**, 29. April. Im Reichstage wird die Session, wie nunmehr bestimmt feststeht, morgen, Donnerstag Abend, geschlossen werden.

Preussischer Landtag.

* **Berlin**, 28. April. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Minister des Innern, daß er die Interpellation Gothein, betreffend Sturmschäden, nicht beantworten könne, da ihm die Berichte über die durch den letzten Sturm verursachten Schäden noch nicht vorliegen. Jedenfalls werde aber die Regierung bei einem Rothstande der Bevölkerung helfen eingreifen. Zur konservativen Interpellation über die Benachtheiligung der Militäranwärter erklärte der Finanzminister, daß die Regierung nach wie vor den Verhältnissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden wolle. Weiter wurde eine Reihe von Petitionen erledigt. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Realkassen in Lauenburg, Feuerlöschgesetz, Antrag Zedlitz auf Umwandlung der Trakehner Gestütschule in eine öffentliche Volksschule.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* **Wiesbaden**, 28. April. In der am Mittwoch in der Turnhalle, Bellrichstraße 41, stattfindenden Wählerversammlung der freisinnigen Volkspartei wird Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Rector Kopsch-Berlin über „die kommende Reichstagswahl“ sprechen.



Prozeß Häffner. Nach einer Kieler Depesche wird sich das Kriegsgericht gegen Häffner noch bis zur übernächsten Woche verzögern, weil die Resultate von einigen inzwischen nöthig gewordenen weiteren Erhebungen aus Essen noch ausstehen. Der Verteidiger Häffners beantragte Ladung des Zeugnissführers zum Zwecke der Aufklärung über die Instruktion. Zur Verhandlung sind 15 Zeugen geladen.

Fabrikbrand. Wie aus Leipzig telegraphiert wird, brannte heute morgen in dem Vorort Stöckeritz ein großes Fabrik-Gebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden belief sich auf mehrere 100,000 M. geschätzt, ist aber durch Versicherungen gedeckt.

Scharlach-Epidemie. Nach einer Meldung aus Nachen ist in Montjoie eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Die Schulen des Ortes mußten geschlossen werden. Die Mannschaften des Füsilier-Regiments Nr. 40, welche auf dem Marsch nach dem Truppen-Uebungsplatz Esenborn in Montjoie Quartier beziehen sollten, wurden auf die umliegenden Ortschaften vertheilt.

Mißhandlung durch einen Polizeiergeanten. Nach einer Kieler Depesche verurtheilte die dortige Strafkammer den Polizeiergeanten Meier wegen Körperverletzung im Amte zu 6 Monaten Gefängnis. Meier hatte einen anlässlich einer Schlägerei verletzten Malergesellen auf dem Wege zur Wache mit dem Seitengewehr schwer mißhandelt.

Unterdrückungen. Bei dem Steueramt in Oravitsa (Unzarn) wurden große Unterdrückungen entdeckt. Der Kassirer und ein Controleur wurden verhaftet.

Selbstmord in Monte Carlo. In Monte Carlo ertränkte sich dem B. L. zufolge ein junger Mann aus Köln a. Rh. namens Josef Bruck, nachdem er einen Verlust von 100,000 A. erlitten hatte.

Wein-Zeitung.

* **Gauß**, 28. April. Bei wenig zahlreichem Besuche hatte heute der Gauber Wingerverein seine Weinversteigerung. Der Verein brachte 54 Nummern Weißwein aus der Gauburgung Gauß zum Ausbrot, welche, wenn auch die Gebote wenig flott erfolgten, doch größtentheils zugehoben wurden. Preise: 1902er das Stück Gauber Schott 500, 520, desgl. Walberich 540, desgl. Denebach 550, desgl. Dorischeibweg 560, desgl. Walberich 580, desgl. Kupferlöbe 580, desgl. Dachterweg 630, desgl. Wirtborn 700, desgl. Gensborn 640, desgl. Rheingraben 810, 1901er das Stück Gauber Scheib, Dörrscheibweg 790, 450, desgl. Denebach 590, desgl. Maneweg 670, desgl. Einterberg 680, desgl. Mautschelen 710, desgl. Gensborn 720, desgl. Halbtüdt 225. 1897er ein Stück Gauber Dörrscheibweg 790, 1898er das Stück Gauber Denebach 760, desgl. Kupferlöbe 720, desgl. Wellmerich 870. 1900er das Stück Gauber Scheib, desgl. Dachterweg 810, desgl. Schentelbach 790, desgl. Kallgang 800, desgl. Maneweg 800, desgl. Denebach 810, desgl. Walberich 910, desgl. Kupferlöbe 870, desgl. Mautschelen 930, desgl. Wirtborn 910, desgl. Denebach 900, desgl. Rheingraben 930, 940, desgl. Gensborn 960. Zurückgezogen wurden 299 Stück. Gesamtterlös für 37½ Stück 28065 A. ohne Fässer.



Aus der Umgegend.

• **Niederseelbach, 29. April.** Am 1. Mai d. Js. wird die neu errichtete Haltestelle „Niederseelbach“ der Eisenbahnstrecke Frankfurt a. M. - Limburg dem Verkehr übergeben. Diese Anlage wurde unter großen Mühen und Opfern von Seiten der Gemeinde und unter dankenswerthem Mitwirken unseres Herrn Landraths von Koller erworben. Hierzu schreibt das Comité für Errichtung der Haltestelle: „Der Haltepunkt ist auf der höchsten Stelle fast in der Hälfte der ganzen Bahnstrecke auf der sog. Wasserscheide und in der Mitte zwischen Station Hbf. - Niederrhausen angelegt, 15 Min. von Niederseelbach und 25 Min. von Dabach und Oberseelbach entfernt. Es bietet sich hier eine prächtige Umschau nach der Stadt Idstein, dem goldenen Grund, dem südlichen Teil des Westerwaldes, nach beiden Himmelsrichtungen, dem Thale Niederrhausen, sowie dem Mosert und Staufen. Auf schön planiertem Weg, nur durch Wald, ist die Hofanlage in einer halben Stunde zu erreichen. Die Anlage ist von der Bahnverwaltung solid ausgebaut und bei der Ausführung dem Waldbesitzer Rechnung getragen worden. Es wird daher unsere Haltestelle als Ausgangspunkt für Ausflüge den den Sommerfrischlern, allen Touristen und besonders den Mitgliedern des Taunusklubs empfohlen. Möglich ist auch die Gründung eines Zweigtaunusklubs im hiesigen Ort. Wie bekannt sind ja auch schon mehrere Jahre die Orte Nieder- und Oberseelbach vom Verein für „Sommerpflege von Kindern“ zu Wiesbaden gewährt worden und bis zu 115 Kinder untergebracht gewesen. Das hiesige Comité für Errichtung der Haltestelle ließ sich von dem Gedanken leiten, dem Fortschritte der Zeit Rechnung zu tragen und mit der Errichtung des gestifteten Platzes zur Erbauung der ganzen Gegend beizutragen. Wenn auch die Anlage für Niederseelbach nicht besonders günstig erscheint (daran läßt sich nichts ändern), so wollte man bei der sich jetzt gebotenen Gelegenheit, das was auch der einstimmige Beschluß der Gemeindevertretung, nicht noch einmal den Fehler begehen, der beim Bau der Bahn von den Gemeinden unseres Kirchspiels begangen wurde. Das Comité gibt sich nun dem Wunsche hin, daß die Mühen und Opfer, welche von der Gemeinde gebracht werden mußten, für dieselbe und unsere schöne Umgegend an der Wasserscheide auf dauernde Zeiten nützlich werden mögen.“

• **Ranenthal, 28. April.** Das in hiesiger Gemarkung gelegene Weingut des Herrn Rentners Schurz von Elville, 18 Morgen bessere und beste Lagen, ist, dem „Hgh. Vfd.“ zufolge, in den Besitz der Königl. Domäne zum Preise von 220,000 M. übergegangen. Vermittlung durch Herrn Gastwirt Hof. Wagner dahier.

□ **Niedrich, 28. April.** Das von dem hiesigen Gesangsverein „Cäcilia“ am letzten Sonntag Abend im Vereinslokal „Hotel Engel“ aufgeführte Spiel „Die Wunde von Sizilien“ war stark besucht. Die einzelnen, von den Mitgliedern aufgeführten Akten wurden durchweg meisterhaft gespielt. Auch die Gesangsbeiträge fanden allgemeinen Beifall. Das ganze Arrangement, das als ein durchweg lobenswerthes zu bezeichnen ist, läßt auf eine gute Schulung schließen, welche letztere in den bewährten Händen des Herrn Kaplan Licht lag. Bei der am 27. April stattgefundenen Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Maurermeisters Bernhard Mondani von hier, ließ Herr Bauunternehmer C. Mondani mit 4000 Leuthardern auf das Wohnhaus. — Laut Beschluß der Gemeindevertretung wurde die Lieferung einer neuen Thürm- u. r einer Mörschheimer Uhrrenhandlung übertragen.

• **Mainz, 28. April.** Die über etwa tausend Maurer verhängte Sperre wird voraussichtlich Ausstände auch auf anderen Gebieten nach sich ziehen.

• **Frankfurt, 28. April.** Heute Mittag wurde im Hotel „König von England“ der 30jährige Mechaniker Otto Fiedenstein mit einer Schußwunde tödtlich aufgefunden. Neben ihm lag seine Geliebte, durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt, die 14jährige Tochter eines Vorarbeiters Namens Bozonstg. Letztere wurde ins Heiliggeist-Hospital gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

— Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte heute Abend in nichtöffentlicher Sitzung die Errichtung eines Gedenkmal für den im September 1901 hier verstorbenen Finanzminister Riquel auf dem Frankfurter Friedhofe. Das Denkmal wird nach dem Entwurfe des Professors Barneß ausgeführt und kostet 19000 M.

• **Braunbach, 28. April.** Am Ostermontag wurde auf der Haltestelle „Zollgrund“ der Hbf. Kleinbahn eine Weiche verlegt, jedoch der 7.20 Uhr hier abfahrende Personenzug beinahe zu Schaden gekommen wäre. Den Bemühungen eines hiesigen Polizeibeamten ist es nun gelungen, den Täter zu ermitteln und zwar soll es ein junger Mann aus Oberlahnstein sein. Offenbar wird derselbe seine wohlverdiente Strafe erhalten. — Die Ziehung der zum Besten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals veranstalteten Lotterie findet nächsten Freitag, 1. Mai, Nachmittags um 2 Uhr im Rathhauslokal dahier unter behördlicher Aufsicht statt. — Infolge der derzeitigen Umwandlung der hiesigen elektrischen Anlage in eine Gleichstromanlage wurde von verschiedenen Seiten befürchtet, daß eine vollständige Aenderung der Hausleitungen erforderlich würde. Dieses ist jedoch vollständig ausgeschlossen. Es werden nur die offen liegenden Drähte von den Auskhaltern bis zu den Kapseln auf Kosten der Firma in Ordnung gelegt werden, alles andere bleibt unverändert.

— **Panrod, 28. April.** Am verflossenen Sonntag war die Gemeindevertretung von Daisbach bei der hiesigen, um über den Ausbau des Weges von hier nach Daisbach zu verhandeln. Der Weg befindet sich in einem Zustande, der jeder Verkehrsverhinderung so tiefmütterlich behandelt werden konnte, um so weniger, als derselbe die Verbindung mit der Station Kettbach herstellt. Fast in demselben Zustande befindet sich der Verbindungsweg von hier mit der Hühnerstraße. Es ist dieses im la trauriger, als dieser Weg sehr viel in Anspruch genommen wird, um nach der Amtstadt Idstein zu gelangen. Die Bewohner von Panrod würden es sehr dankbar anerkennen, wenn diese beiden Wege recht bald verbessert resp. umgebaut würden. Die Gemeindeverwaltung annimmt, denn die Gemeinde kann nicht aus eigenen Mitteln alle Verbindungswege herstellen, da sie schon zu sehr durch Wegebauten belastet ist.

dt. Freienfeld (bei Weilburg), 28. April. Bei der am Samstag, den 25. April im hiesigen Gemeindegemeindeamt stattgefundenen Verpachtung unserer Jagdnutzung blieb Herr Aug. Schmittgenner-Weilburg mit 292 M. Leihbietender. Falls keine Nachgebote eingelegt werden, wird die Genehmigung des Gemeindevorstandes erteilt werden. Die letzten 9 Jahre war unsere Jagdnutzung für den Spottpreis von 35 M. an Leute aus hiesigem Ort verpachtet. — Vom 1. Mai d. J. ab haben die Personenzüge der Weilbahn auf allen Stationen nur 1 Minute Aufenthalt, während sie früher durch den Güterverkehr öfters 10–12 Min. halten mußten. Die Neuerrichtung wird von dem Publikum mit Freuden begrüßt. — Der in den letzten Jahren während des Sommers von Weilburg bis Weilmünster gehende Frühzug wird, wie wir hören, vom 1. Mai wie auch im Winter nur Montags und an den Tagen nach den Feiertagen gehen, da er sich zu schlecht rentiert haben soll.

dt. Stahlhofen (bei Westerburg), 28. April. Herr Lehrer Thoma, welcher in unserem Orte 6 Jahre erfolgreich gewirkt hat, tritt mit dem 1. Juni d. J. in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden über.



• Wiesbaden den 29. April 1908.

Der neue Organisationsplan der Königl. Schauspiele.

Der von uns angekündigte neue Organisationsplan der Königl. Schauspiele liegt nun ausgearbeitet vor. Er zeigt in deutlicher Abstufung die einzelnen Instanzen und weist jedem seine Arbeit, sein Ressort festumgrenzt zu. Die beiden großen Instanzen sind der Chef und das Centralbureau. Beim Chef liegt die Leitung des gesamten künstlerischen und Verwaltungsapparates, in seiner Hand laufen alle Fäden zusammen und von ihm allein gehen alle Entscheidungen aus. Sein ausführendes Organ ist das Centralbureau, dessen Zweck hauptsächlich ist, daß zugleich, außer dem obersten Chef, stets eine über alle Details der Gesamtanlage verantwortliche orientierte Instanz vorhanden ist. Durch diese Centrale laufen alle Befehle, Dispositionen, Ein- und Ausgänge. Das Centralbureau zerfällt in drei Abteilungen: in die Artistische, die Verwaltungs- und die Wiesbadener Abteilung. Die Leitung der artistischen behält sich Herr v. Hüllen allein vor; die Leitung der Verwaltungs- und der Wiesbadener Abteilung, soweit bei letzterer nicht künstlerische Momente in Frage kommen, liegt in den Händen des Geheimen Hofraths Winter, der als Verwaltungsdirektor zeichnet. Natürlich hat jede der drei großen Abteilungen wieder ihre Unterabteilungen, mögen diese sich nun auf die Regiegeschäfte in Schauspiel und Oper, auf die technisch-artistischen Inspektionen, auf die Personal-, Bureau-, Registratur- und Kasseangelegenheiten, auf das Kassens- und Rechnungswesen etc. etc. beziehen. Jede dieser Unterabteilungen hat ihren Ressortchef, und was diese Ressortchefs auf dem Herzen haben, das übergeben sie dem Verwaltungsdirektor, der es nach Sichtung, Kontrolle und ev. Vorverfügungen dem Generalintendanten zur Entscheidung vorlegt. Die Wiesbadener Abteilung, die ebenfalls im Gebäude der Generalintendantur geleitet wird und vom Centralbureau ressortiert, untersteht gleichfalls in allen Verwaltungssachen dem Geheimen Hofrath Winter. In künstlerischen Dingen ist hier wie überall Herr von Hüllen oberster Chef. Man sieht, daß bei allem das Bestreben maßgebend gewesen ist, eine feinstumgrenzte, bestimmte Geschäftsführung zu erreichen. Jedes Ressort hat seine bestimmte Funktion erhalten, die es auszuführen hat und über die es nicht hinaus kann. Eine Verquickung der Ressorts unter einander ist vollkommen ausgeschlossen. Doch die Hauptsache ist, daß wir wissen, wer in der Königl. Generalintendantur die künstlerische Leitung hat und wer die geschäftliche. Unter des Grafen Hochberg Regime wußten wir das manchmal nicht. Völlig neu in dem Hüllenschen Organisationsplan ist die Einteilung des Wiesbadener Hoftheaters in die Verwaltung der Generalintendantur der Königl. Schauspiele in Berlin. Somit ist die Position des bisherigen Wiesbadener Intendanten in der des Berliner Generalintendanten ausgegangen. Außer diesen verwaltungstechnischen Ausführungen bringt der Hüllensche Organisationsplan einen Anhang, in dem die ganze Art, wie der neue Intendant seine Arbeit aufstellt, und wie er sie ausgeführt haben will, äußerst sympathisch hervortritt. Da heißt es gleich in der ersten Zeile: „Der persönliche Zutritt zum Chef steht jedermann offen.“ Und weiter im nächsten Absatz: „Daneben ist der ständige Kontakt mit ihm durch das Centralbureau immer gewährleistet. Alle dort schriftlich oder mündlich vorgebrachten Anfragen werden in thunlichst kürzester Frist zur Entscheidung des Chefs gebracht werden, gleichviel, ob er sich auf den Proben oder etwa außerhalb der Häuser befindet. Die offizielle Sprechstunde des Chefs ist gewöhnlich Donnerstags von 12–1 Uhr im Bureau der Königl. Generalintendantur.“ Das sind Sätze, die nur ein Mann niedergeschrieben haben kann, der wirklich mit seinem ganzen Temperament, mit seinem Herzen an die Arbeit geht.

Zu dem neuen Organisationsplan schreibt die „Frf. Stg.“: Der offizielle Organisationsbericht sagt nicht, wer an der Spitze der Lokalverwaltung des Wiesbadener Hoftheaters gestellt wird. Unseres Wissens ist hierfür von Herrn v. Hüllen eine früher u. a. im Auswärtigen Amt beschäftigte Persönlichkeit auszuwählen, welche gleich Geheimrath Winter mit den Verwaltungsmagnum des Herrn v. Hüllen bereits vertraut ist. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß diese Persönlichkeit der für Wiesbaden diejenige Herr v. Hüllen selbst nicht ist. Dieser bleibt Herr v. Hüllen vielmehr in der Berliner Generalintendantur als künstlerischer Hilfsarbeiter persönlich attaché, unternimmt im Auftrag des stellvertretenden Intendanten geschäftliche Reisen und theilt sich mit Herrn Adler in die dramaturgischen Geschäfte für das Berliner Schauspielhaus.

Wiesbadener Rettungs-Gesellschaft.

Man ist an der Arbeit, einem fühlbaren Mangel in Wiesbaden abzuheilen. Wir haben noch keine Rettungsgesellschaft zur Hilfe bei plötzlichen Unfällen. Prag hatte die erste derartige Einrichtung, dann folgte Wien, welches jetzt zwei hat, und später Frankfurt. Einem Aufruf des Herrn Dr. Althausse zufolge zur Bildung eines Samaritervereins hatten

sich gestern Abend im „Tivoli“ etwa 30 Herren, zum größten Theil Ärzte, eingefunden. Auch etliche geprüfte Heilgehilfen hatten dem Aufruf Folge geleistet. Herr Dr. Neufsch eröffnete gegen 7 Uhr die Versammlung und erteilte Herrn Dr. Althausse das Wort. Dieser sprach nochmals die letzten Unfälle in der Stadt, bei denen die notwendige Hilfe so lange auf sich warten ließ. Selbst der Herr Polizeipräsident sprach damals aus, daß hierin Besserung geschaffen werden müsse. Schon vor längerer Zeit war Herr Professor Weintraut an den Magistrat mit der Bitte herangetreten, 5000 Mark zu diesem Zwecke zu bewilligen. Die Antwort steht noch aus. Es entsteht daher die Frage, ob von privater Seite etwas geschehen soll, denn es fehlt nur an Transportmitteln, die sofort zur Stelle sind; hilfreiche Menschenhände waren in den meisten Fällen zur Verfügung. Alsdann besprach Herr Dr. Althausse die vorhandenen Hilfsmittel und legte deren Unzulänglichkeit dar. Es bestehen wohl auf vier Reviere Tragbahnen, welche auf einem zugehörigen Räderwagen fortgeschafft werden können. Allein zu den vier Tragbahnen gehört nur ein Räderwagen, dessen Verabfolgung sogar erst noch allerlei Schreibern auf dem Michaelsberg verursacht, wodurch bei plötzlichen Fällen die notwendige schnelle Hilfe vereitelt wird. Das städtische Krankenhaus hat zwei Wagen nach Frankfurter System. Die ganze Seite kann heruntergeklappt werden, so daß die Tragbahnen hineingestellt werden kann. Dann wird der Wagen wieder zugeklappt, während der Wärter von der anderen Seite einsteigt. Die Wagen haben Gummiräder und sind überhaupt sehr praktisch gearbeitet. Nur sind dieselben zu schwer und müssen von zwei Pferden gezogen werden. Nun sind aber nicht ständige Pferde für die Wagen angeschafft worden, sondern bei Unglücksfällen muß man solche erst von den Fuhrunternehmern requirieren, was sehr zeitraubend ist. Außerdem wird der Transport durch dieselben zu theuer, denn man verlangt 1. Klasse 20 Mark, 2. Klasse 15 Mark und 3. Klasse 9 Mark. Diese Preise sind so hoch wie in keiner Stadt. Es blieben zum Transport also nur noch die Kutscher. Diese weigern sich in den meisten Fällen, den Verunglückten zu transportieren, um die Droschke nicht mit Blut zu besudeln. Außerdem sind die Kutschen so gebaut, daß der Verunglückte, wenn er noch keinen Knochenbruch hat, beim Hineinsetzen einen bekommen kann. Als Mittel zur Abhilfe empfiehlt Herr Dr. Althausse als praktisch die Wagen des Krankenhauses in der städtischen Feuerwache unterzubringen. Eine diesbezügliche Anregung seinerseits wurde schon abschlägig beschieden mit der Motivierung, es fehle an Platz. Wir haben jetzt jährlich durchschnittlich 50 schwere Unfälle, also wöchentlich einen. Beim Bau vom Kurhaus, Bahnhof, Wadhaus werden sich die Unfälle leider mehr, denn an der Lötterschule waren drei, einer mit tödlichem Ausgang, zu konstatieren. Zum Schluß weist Medner hin auf München, wo im vergangenen Jahre bei 9000 Fällen die Rettungsgesellschaft helfend eingriff und wo 500 junge Leute besonders zu diesem Zwecke ausgebildet sind. Er richtet einen warmen Appell an die Versammlung, ein ähnliches Institut gründen zu helfen. Auch Herr Dr. Neufsch meint, man solle sich nicht auf die Stadt verlassen, sondern privatim durch Gründung eines Vereins Hilfe schaffen. Herr Professor Weintraut rath jedoch, nochmals mit einem Bittgesuch an die Stadt heranzutreten. Er spricht ferner für Zentralfürsorge der Hilfsstelle in der Feuerwache. Herr Dr. Verlein, Arzt der Südbahnen Eisenbahn-Gesellschaft, giebt bekannt, daß auf seine Anregung hin die Gesellschaft in der Markthalle am Bahnhofe einen Schrank aufgestellt habe, der die bei Unfällen zuerst nöthigen Materialien enthalte, und weist auf dessen Benutzung hin. Herr Dr. Saalfeld spricht gegen die Zentralfürsorge. Er meint, es sei praktischer, an verschiedenen Stellen der Stadt Ambulanzen einzurichten. Herr Dr. Neufsch regt die Aussetzung einer Prämie für die Kutscher an, um dieselben hilfsbereiter zu machen. Nachdem noch verschiedene Herren gesprochen, nahm Herr Stadtverordneter Dr. Cuny das Wort. Er empfiehlt die Anschaffung leichter Wagen, die von einem Pferde gezogen werden können. Ferner beauftragt er die Einrichtung einer beständig antwortenden Sanitäts- wache auf der Feuerwache. Herr Justizrath Dr. Vergas erläutert, daß eine Unterbringung der Hilfsstation in der Feuerwache unmöglich sei. Daraufhin schritt man zur Abstimmung, ob ein Verein gegründet werden solle. Alle Anwesenden waren damit im Prinzip einverstanden, jedoch sollte man dem Vorschlage des Herrn Dr. Cuny, zunächst eine Kommission zu wählen, welche mit festen Vorschlägen und bestimmten Anträgen an die Stadt herantreten könne. Die Kommission sei zugleich provisorischer Vorstand, welcher dann später den Verein konstituieren könne. Nachdem Herr Rentner A. Begg diesen Vorschlag empfohlen, schritt man zur Wahl einer Kommission. Dieselbe besteht aus folgenden Herren: Professor Weintraut, Oberarzt, Dr. Althausse, Dr. Rosenthal, praktische Ärzte, Dr. Videl, Rechtsanwalt, Dr. Saalfeld, praktischer Arzt, Dr. Cuny, Stadtverordneter, Gerich, Vorstand der Ortskrankenkasse, und Kuhl, Heilgehilfe. Die Kommission wird im Laufe der Woche noch eine Sitzung haben und über die weiteren Schritte beraten.

• **Personalien.** Der Abteilungs-Dirigent und Vorsitzende der Prüfungskommission für die Regierungs-Superintendenten der Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden (Provinz Hessen-Nassau), Ober-Regierungsrath Maube in Cassel wurde zum Ober-Präsidentenrat beim Ober-Präsidenten in Cassel ernannt. Er ist damit Nachfolger des zum Regierungspräsidenten in Hildesheim ernannten Ober-Präsidentenratz Fromm e. genorben.

• **Konzert Ab. Plate.** Am kommenden Samstag, 2. Mai wird Herr Ab. Plate vom Königl. Theater in der Turnhalle Hellmuthstraße ein vollständiges Konzert veranstalten. Ihre Mitwirkung haben in bereitwilligster Weise zugelegt: der „Wiesbadener Männerklub“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. Remsberger, ferner der „Bühnen-Verein“ unter Leitung des Herrn Kilian. Bei der großen Beliebtheit, welcher sich Herr Plate als Konzertsänger in den Wiesbadener Vereinskreisen schon seit vielen Jahren erfreut, ist ein guter Besuch dieses Konzerts sicher zu erwarten.

• **Vortrag Weber.** Der morgen Donnerstag, Abends 9 Uhr, im großen Saale des Gefellenhauses, Dohmeierstr. 24, stattfindende Vortrag des Herrn Prof. Dr. Weber über das Thema „Die Gesellschaft Jesu in Wahrheit und Dichtung“ ist für jedermann zugänglich.

Schourgericht. Die nächste (zweite diesjährige) Schourgerichtstagung nimmt am Montag, den 15. Juni ihren Anfang. **Militärisches.** Unter strömendem Regen fand heute Vormittag 9 Uhr die Befichtigung der einzelnen Kompanien des 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße statt. Der Befichtigung wohnte General der Infanterie von Linden, Divisionskommandeur Generalleutnant von Sagen, Brigadefeldkommandeur Generalleutnant von Gagen, Brigadefeldkommandeur Oberst von Jacob bei. Die einzelnen Kompanien wurden zunächst in der Aufstellung, dann in Griffsen und im Exerzieren der geschlossenen Kompanie inspiziert. Nach dem Exerzieren wurde Paradeaufstellung genommen, woran sich ein Paradezug in der Kompaniefront anschloß. Die nun folgenden Gefechtsübungen mit Klapppatronen wurden gegen einen markierten Feind ausgeführt. Das militärische Schauspiel dauerte bis gegen 1 Uhr Mittags. Die Truppen marschierten nach dem mit vollständig durchnähten und beschmutzten Kleidern in die Kaserne zurück. — Das Regiment 87 (Mainz) hält zur Zeit auf den Schießgeländen bei Rambach Schießübungen mit scharfen Patronen ab.

r. Von der Eisenbahn. Troßdem seit geraumer Zeit der hier um 6 Uhr Abends fällige Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden-Köln wegen Überlastung auf der Taunusstraße mit Vor- und Hauptzug in zwei Theilen gefahren wird, müssen täglich, wegen starken Verkehrs, bei dem Zugtheil Wiesbaden, um die Fahrgäste alle aufnehmen zu können, auf Station Kastel Reierbweg eingestellt werden. — Bei den Eisenbahnbefriedigten findet gegenwärtig eine Umfrage betreffend die praktischste Winterbekleidung statt. Man will für das Personal der Schnell- und Personenzüge die sogenannten „Kalmukmäntel“ beibehalten, während für Güterzugsbedienstete wegen der Rangirmander auf Haupt- und Zwischenstationen eine eng anschließende Torte vorgezogen ist.

Befichtigung. Gestern Vormittag kam unerwartet Flügeladjutant Freiherr v. Gemmingen im Auftrag des Königs von Württemberg zur Befichtigung des elektrischen Lokomotivbahns Wiesbaden. Es war auch eine Befichtigung durch die Majestäten vorgemerkt, welche aber infolge des eingetretenen ungünstigen Wetters und wegen der raschen Abreise des Königspaars nicht stattfand. Der König sandte ein Anerkennungs schreiben an die genannte Heilanstalt.

Der Zutritt zu den Speisewagen. Vom 1. Mai d. Js. ab ist bekanntlich auf den preussisch-bessischen Staats- und den Reichseisenbahnen auch den Reisenden der 3. Wagenklasse ohne Erhebung einer besonderen Gebühr der Zutritt zu den Speisewagen zur Einnahme von Speisen und Getränken gestattet. Die Zugbeamten und Bediensteten der Wirtschaftsunternehmer haben indes, wie uns von der Königl. Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. geschrieben wird, sorgfältig darauf zu halten, daß der Aufenthalt in den Speisewagen nicht über Gebühr ausgedehnt wird, und solche Reisenden, die darin länger verweilen, als es nach Lage der Umstände angemessen erscheint, in höflicher aber bestimmter Weise aufzufordern, ihre Plätze in den Personenzügen wieder einzunehmen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Reisenden und Bediensteten über die Berechtigung zum Aufenthalt im Speisewagen entscheidet der Zugführer.

Verwechselung. Herr Maurermeister Wih. Kossel verkaufte sein neuerbautes Gahaus Ecke Gneisenstraße und Dorfstraße an Herrn Lachtermitt. Fritz Dücker, Adelheidsstr. 43.

Der Rennklub Wiesbaden hält morgen, Donnerstag, Abends 9 Uhr im „Grünen Wald“ eine allgemeine Mitgliederversammlung, in der u. A. Herr Kallbrenner eine Uebersicht über die Rennbahn gibt. Wie wir erfahren, ist ein neuer Vorstand, bestehend aus hochangesehenen Männern, in der Bildung begriffen. Die Finanzierung erscheint nunmehr definitiv gesichert.

Kurhaus. Die Spiel- und Konversationsäle des Kurhauses werden vom 1. Mai ab während der Sommerferien schon von 9½ Uhr, die Lesezimmer von 9½ Uhr früh geöffnet sein. — Hoffentlich ist die Witterung den von der Kurverwaltung projektierten Veranstaltungen zur Eröffnung der Mai-Saison günstig. Am Freitag, 1. Mai um 11½ Uhr im Kurgarten ein Militärkonzert bei freiem Eintritt stattfinden soll, sowie Nachmittags um 4 Uhr Gartenkonzert und Abends 8 Uhr Doppelkonzert und bengalische Beleuchtung, beides im referierten Kurgarten. Am Samstag, 2. Mai sollen um 4 und 8 Uhr Militärkapellen im referierten Kurgarten spielen und Abends 8½ Uhr die erste Réunion dankende stattfinden, zu deren Besuch Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Diele, oder für Nichthaber solcher Karten, Einzelkarten zu 4 A. berechnen. Balltoilette (Herren Grad und weiße Hinde) ist zum Besuche der Réunions Vorschrift. — Am 7. Mai wird das Jambertfängerpaar Reunier-Selar moderne Wunder im weihen Saale des Kurhauses vorführen.

Residenztheater. Donnerstag wird „Monna Vanna“ zum endgültig letzten Mal gegeben. Die Rolle des Marco Colonna spielt Herr Rüder als Gast. Das Programm für die am 1. Mai gastirenden „Elf Scharfrichter“ ist durchweg interessant und für Wiesbaden neu. Samstag beschließt die Woche ein Schwan von Nidel und Neppert, beides wohlbelannte Persönlichkeiten in der Berliner Theaterkreise; derselbe heißt „Nahmagd“ und spiegelt Situationen wieder, welche sich von der Metropole aus auf ein Rittergut erstrecken.

Wahlsaaltheater. Wir machen hiermit nochmals auf das morgen Abend stattfindende interessante Gastspiel des früheren Berliner Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann aufmerksam. Das Thema, welches sich Dr. Friedmann gewählt hat, ist: „Meine Memoiren und das Wahre aus meinem Leben.“ Außer Dr. Friedmann gastiert noch die Secessionsfängerin Margit Marx, und das ganze 2. April-Programm. Dr. Friedmann wird gegen 9½ Uhr auftreten.

Humoristische Unterhaltung. Nächsten Sonntag, 3. Mai, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet wieder eine der beliebtesten humoristischen Unterhaltungen mit Tanz im Saale „zur Germania“, Platterstr. 100 statt. Der bekannte Humorist Sch. Lehman hat, wie immer, ein vorzügliches Programm zusammengestellt. U. A. werden von demselben einige neue Soloszenen wie „Der Preisstrahler“, „Der Journalverkaufer“ etc. und die neuesten Otto Reuter-Couplets zum Vortrag gelangen. Außerdem werden die Herren Doncker und Vidvers die Veranstaltung durch einige Zitherkonzerte verherrlichen. Für Tanzleitung ist gesorgt.

Die Bibliotheken des hiesigen Volksbildungsvereins in der Schule an der Kastellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 erfreuten sich auch im letzten Vereinsjahre einer sehr regen Benutzung. Die Gesamtzahl der ausgeliehenen Bände war 80983 gegen 75045 im Vorjahr; sie beträgt für Erzählungen, Novellen, Romane, Dramen 44725, Jugendschriften 11401, Geschichte 2096, Erdkunde und Reisen 4204, Naturwissenschaften 1446, Poesie- und Volkswirtschaft, Erziehungslehre 227, Gewerbe und Technik 625,

Zeitschriften 15533, französische und englische Schriften (nur in der 3. Bibliothek) 126. Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Leser (Familien und einzelstehende Personen) war 2823. Von diesen waren 14 Prozent Beamte, 15,2 Prozent Kaufleute, 41,8 Prozent kleine Handwerker, 29,2 Proz. Arbeiter.

W. Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Im Anschluß an die Gesellschaft hat sich vor einigen Wochen hier eine Damensektion gebildet unter dem Titel „Sektion für Frauenkleidung und Dilettantenarbeit“, die bereits die stattliche Zahl von 32 Mitgliedern aufweist. Ziele und Absichten dieser Sektion sind: dauernd Propaganda zu machen für eine in gesundheitlicher und künstlerischer Beziehung verbesserte Frauenkleidung, und die Hebung der mannigfachen Dilettantenarbeiten im Lichtward'schen Sinne, und nach dem Vorgang von Hamburg, Grefeld u. A. anzustreben. Zu diesem Zweck ist eine Ausstellung von Dilettantenarbeiten für den Winter geplant; eine von den Mitgliedern der Sektion zu wählende Jury wird über Zulassung der Arbeiten entscheiden, und eine Abtheilung Hamburg, eventuell auch Stiderei aus München, ist zur Anregung in Aussicht genommen. Mitglieder der Sektion können nur solche werden, die bereits Mitglieder der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst sind. Dagegen kann in der Ausstellung Jedermann ohne Unterschied theilnehmen, und wird eine rege Theilnahme aus allen Kreisen dringend gewünscht. — Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind zu richten an die erste Schriftführerin Frau Gerichtsaffessor Wiemann, Dohheimerstraße 31 p. Nähere Auskunft über die Sektion erteilt auch gern Frau von Cranach, Ruhbergstraße 12, Tel. Rudorff, Seerobensstraße 30, und Frau Weber, Neuberg 5.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Emil Steffens, Viebrich. Unter obiger Firma betreibt der Kaufmann Emil Steffens in Viebrich daselbst ein Kommissions- und Expeditions-geschäft als Einzelkaufmann. — Kassauische Bank, Aktiengesellschaft Wiesbaden. Die Kaufleute: Paul Plüger in Wiesbaden und Joseph Blasius in Trier sind zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes bestellt. — Deutsches Kolonialhaus Bruno Untermann, Wiesbaden. Das unter obiger Firma bestehende Handelsgeschäft ist durch Vertrag jedoch ohne die Verbindlichkeiten auf den Kaufmann Fritz Naglo in Viebrich übergegangen.

Eine neue Menzel-Karte „Friedrich der Große“ ist soeben (im Reichenberger-Vertrieb „Kobitas“, Berlin S. 42, Prinzessinnenstraße 29) erschienen und in allen einschlägigen Geschäften à 20 Pfennig käuflich. Die Karte ist mit Genehmigung des Meisters herausgegeben und aus ihrem Verkauf ist ein Theil des Reinertrages den deutschen Hospitälern in Amerika zugewidmet. Das ausgezeichnete Bildniß des „alten Fritz“ ist bisher im Buchhandel nicht erschienen; es gelangt hier zuerst im Kupferdruck und mit einer Dekoration Menzels versehen in die Oeffentlichkeit.

Unsanfter Geschäftspraktiken. Der Kaufmann Friedrich Gerhardt von Coburg führte seit etwa 10 Jahren in einem Lokale an der Taunusstraße dahier eine Filiale der Firma Neuhaus Söhne in Eisenach, deren Spezialität Leinen-Stidereien sind. Er erhielt bis zu seiner Entlassung festes Gehalt, nebenbei eine Verkaufsprovision von 2 Prozent und hatte dabei sein gutes Auskommen. Gerhardt hatte von der Firma seine Instruktion dahin erhalten, daß er alle drei Tage zugleich mit den vereinnahmten Geldern die den Waaren angehefteten Etiquettes einsetze, auf welche neben den Nummern auch die von der Firma selbst verlangten Preise verzeichnet standen. Man glaubte dadurch und durch die Aufrechterhaltung der Verpfändung, ein Lagerbuch zu führen, jede Inkorrektheit des G. unmöglich gemacht zu haben; nun wurde man aber eines Besseren belehrt. Um Waaren, die er selbst bei Dritten bestellt hatte, für den Verkauf auszuzeichnen zu können, standen Gerhardt Waaren-Etiquetten zur Verfügung. Waren nun auf den Exemplaren, welche der Mann nach Eisenach einsandte, stets die vorgeschriebenen Preise korrekt verzeichnet (nur in ganz ausnahmssweisen Fällen sollte unter dieselben heruntergegangen werden), so ergab sich eines Tages, daß sogar auf den Auslagen des Erkers höhere Preise von Gerhardt gesetzt waren, und bei näherer Nachforschung stellte man derartige Ueberschreibungen und also auch, dem Publikum gegenüber, Ueberschreibungen, als die Regel fest. Die Beträge, welche Gerhardt dergestalt seinen Kunden mehr abgenommen und sodann für sich behalten hat, werden auf jährlich mindestens M. 6000 geschätzt. Wegen fortgesetzter Unterschlagung erging gestern vor der Strafkammer Urtheil wider Gerhardt auf 2 Monate Gefängniß. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte 6 Monate Gefängniß wegen Untreue resp. Betrugs beantragt.

Der Polizeidienst in Clarenthal. Die Einrichtung der königlichen Polizeiwache in Clarenthal naht heute ihrem Ende. An ihre Stelle tritt ein in Clarenthal mohnhafter Nachwachter, Herr Mörler. Außerdem wird eine berittene Polizeipatrouille von Wiesbaden aus jeden Abend einen Patrouillen-gang vornehmen. Die Neuierung stellt sich zwar billiger, es sie auch zweckmäßiger ist, bleibt abzuwarten.

Zu der Schlägerei in der Emserstraße, bei der, wie gemeldet, ein gänzlich Unbetheiliger, Herr Agl. Chorsänger Martin, durch Messerstücke verletzt wurde, theilt uns Herr Martin folgendes mit: Vom Theater nach Hause zurückkehrend, passirte ich, meine Frau am Arm, die ganz ruhige Emserstraße. Als wir vor dem Hause Nr. 17 angekommen waren, stürzte von der entgegengesetzten Seite ein junger Mensch auf uns zu und verfehlte meiner Frau von rückwärts mit dem Fuße einen heftigen Stoß, indem er dabei die unflätigsten Ausdrücke gebrauchte. Als der hinzugetretene Schutzmann ihn arretilen wollte, kam ein zweiter hinzu, um sich dem zu widersetzen, und bald war ich von einer großen Menge umgeben, wobei man mir die Verwundung beibrachte.

Kitteratur.

Schul- und Volkshygiene von Johannes Berninger betitelt sich ein Werkchen, welches mit viel Geschid und in anregender, fesselnder Weise die zeitgemäße Frage des allgemeinen gesundheitlichen Zustandes unserer breiten Volksschichten behandelt. Ausgehend von dem Grundfab: wenn unser deutsches Volk auf die Dauer geistig und körperlich gesund und damit waffenfähig und waffenfähig sein und bleiben soll, so ist neben dem Erziehungs-geschäfte und der Ausbildung des Geistes auch eine thumlichste Förderung des jugendlichen Körpers, Schonung und Wahrung der gesundheitlichen Verhältnisse im Auge zu behalten, zeigt der Verfasser zunächst,

daß Schulpausen nach jeder Schulstunde, sowie große Ferien nicht eine Forderung der Bequemlichkeit der Lehrer und Lehrerinnen seien, sondern vom hygienischen Standpunkte ebenso geboten wie gefordert werden müßten, wie die jetzt noch zum Theil mit argwöhnischen Augen angesehenen gemeinsamen Schülerausflüge, die in kürzeren Fristen öfters wiederholt werden müssen. Nach diesen allgemeinen Forderungen bespricht der Verfasser die Hygiene in der Volksschule im Besonderen und kommt nach einem geschichtlichen Ueberblick über diesbezüglichen Bestrebungen zu dem Resultat, daß der Gesundheitszustand unserer heranwachsenden Generation ein ungünstiger ist, das gesundheitliche Befinden der heutigen Jugend aber geradezu besorgniserregend sei. Er belegt diese Behauptung mit selbstgemachten Beobachtungen und schulärztlichen Untersuchungsergebnissen, welche beweisen, daß Mund- und Nasenleiden, Blutarmuth, Rhachitis, Skrophulose, geistige Schwäche und Körperschwäche in hohem Prozentatz unter der Jugend herrschen. „In der Kindermwelt steht die Nachwelt vor uns“ und demgemäß die Forderung des Verfassers, daß die Hygiene Gemeingut des Volkes werden müsse. In etwa 30 Regeln werden die wichtigsten Momente zusammengefaßt. Sehr berechtigt ist das Verlangen, den Lehrern schon im Seminar eine hygienische Bildung zu geben, die Anstellung von Schulärzten zu betreiben, damit das Wort des Kaisers: „Wir wollen eine kräftige Generation haben“, sich erfüllen kann. Das Buch „Schul- und Volkshygiene“ wird bei Lehrern, Geistlichen und Ärzten berechtigtes Aufsehen erregen. Es ist erschienen bei Leopold Voh in Hamburg und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



letzte Telegramme

Entgleisung.

— **Frankfurt a. M., 29. April.** Eine antiliche Meldung besagt: Ein Wagen des um 7.43 Uhr hier eingetroffenen Zuges der Main-Neckar-Bahn entgleiste heute früh auf der Eisenbahnbrücke. Hinter der Eisenbahnbrücke konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. Dort war dann der Verkehr bis 8.45 Uhr gestört. Der Zug konnte aber schon um 8.52 Uhr in den hiesigen Hauptbahnhof einlaufen. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nichts festgestellt.

— **Frankfurt, 29. April.** (Privat-Telegr.) Bei der Entgleisung sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen. Die Maschine wurde aus dem Geleise geworfen und hat den Oberbau eine Strecke weit zerstört. Meterhohe Böcher sind in die Holzbockelung der Brücke gerissen und die Brückenbohlen sind zum Theil in den Fluß gefallen.

Die Ausweisung der Karthäuser.

— **Paris, 29. April.** Den letzten Mittheilungen aus Grenoble zufolge hat die Ausweisung der Karthäuser heute Morgen vor Tagesanbruch begonnen. Alle erforderlichen Maßregeln waren bereits gestern Abend getroffen. Der General-Prokurator hatte im Einvernehmen mit dem Präfecten zwei Bataillone des 140. Infanterie-Regiments requirirt, ferner zwei Schwadronen der 4. Dragoner, eine Compagnie Genie-Truppen sowie mehrere Compagnien Gendarmen. Die Maßnahmen wurden äußerst streng durchgeführt. Alle Wege im Gebirge, welche zum Kloster führen, wurden von Truppen abgesperrt, um ein Eindringen der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften in das Kloster zu verhindern.

— **Darmstadt, 29. April.** Obermedizinalrath Kraucher, der kürzlich beim Aussteigen aus der elektrischen Bahn zu Fall gekommen ist, starb letzte Nacht.

— **Berlin, 29. April.** Wie die „Tägl. Rundsch.“ hört, wird Expräsident Krüger die Sommermonate wieder in Holland verbringen und zwar in Silbersum, wo er schon 1901 wohnte.

— **Paris, 29. April.** Präsident Douhet hat an den Minister des Auswärtigen, Delcasse, einen Brief gerichtet, worin er seine Befriedigung über den Empfang in Limesien ausdrückt, welcher beweise, daß die von Delcasse befolgte Politik die einzig richtige sei. Die Bevölkerung Limesiens habe einen bedeutenden Beweis der Anhänglichkeit an Frankreich gegeben. Der Bevölkerung soll durch Vermittelung des Scheifs der Dank des Präsidenten ausgesprochen werden.

— **Genou, 29. April.** Wie aus Chambery gemeldet wird, hat Oberst Courtbertin vom Dragonerregiment seinen Abschied eingereicht, nachdem er dem Regierungsbefehl gemäß zwei Mitmeister seines Regiments die Orde zum Abmarsch nach dem Karthäuserkloster übermittelte hatte.

— **Grenoble, 28. April.** Der Staatsanwalt reiste in der vergangenen Nacht nach dem Kloster de la grande Chartreuse ab.

— **Rom, 29. April.** Bei dem Festmahl gestern Abend im Quirinal brachte König Viktor Emanuel einen Trinkspruch in italienischer Sprache auf König Eduard aus. König Eduard erwiderte in englischer Sprache und trank auf das Wohl des italienischen Königs-paares.

— **Rom, 29. April.** Der Kaufmann Fachieri, der bei den Gemeinderathswahlen in Cortona unterlegen ist, erschoss im Rathhause seinen siegreichen Gegentkandidaten und verwundete den Bürgermeister.

— **Sofia, 25. April.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten findet seit vorgestern am rechten Struma-Ufer ein heftiger Kampf zwischen türkischem Militär und einer größeren mazedonischen Bande statt.

— **London, 29. April.** Die „Times“ meldet aus Tokio, Japan beabsichtige von Corea ähnliche Zugeständnisse zu fordern, wie Rußland sie unlängst erlangt hat.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rösel; sämtlich in Wiesbaden.



Briefkasten

Hier. Ihre Beschwerde ist nicht die einzige; es laufen fortgesetzt ähnliche Klagen über die Praktiken jenes Blattes bei uns ein. Wir sehen jedoch davon ab, diese Zuschriften zu veröffentlichen, da wir nicht den Schein auf uns laden wollen, als veranlasse uns der Konkurrenzneid zu der Aufnahme.

Geldsächliches.

„Mut“ (Wärze und Kraft) nennt sich ein neuer Küchen-Extrakt, der infolge seiner Vorzüglichkeit und Billigkeit berufen erscheint, bald ein unentbehrliches Hilfsmittel in jedem Haushalt, sei es der vornehmste oder bescheidenste, zu bilden. Der eigentümliche Name wurde sinnig aus den Anfangsbuchstaben der Worte Würz- und Kraft gebildet u. weist schon dadurch darauf hin, daß der Extrakt unseren Speisen hervorragenden Wohlgeschmack und erhöhten Nährwert gibt.

Anzug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. April 1903.

Geboren: Am 23. April dem Schuhmachermeister Gottlob Jüngling e. S., Adolf Eugen. — Am 23. April dem Rgl. Landmesser Wilhelm Ammenhauer e. S. — Am 24. April dem Kaufmann Wilhelm Kautz e. S., Gustav. — Am 25. April dem Schmiedgehilfen Jakob Wagner e. S., Johann Jakob. — Am 25. April dem Schuhmachergehilfen Hermann Jech e. S., Heinrich Arthur.

Aufgehoben: Der Landmann Adam Justin Roth zu Oberweissenbrunn mit Maria Theresia Schenk das. — Der Schlosser Georg Brandtscheid hier mit Elisabeth Schmidt zu Sonnenberg. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Karl Scholl zu Griesheim mit Anna Maria Simon das. — Der Ausläufer Heinrich Gustav Carl Senkel zu Frankfurt a. M. mit Amalie Maria Magdalena Winder das. — Der Kesselschmied August Otto zu Siegen mit Karoline Wilhelmine Weiß zu Holzhausen über der Aar.

Gestorben: Am 27. April Julie geb. Tarnowsky, Witwe des Generalleutnants Baron Nicolas d'Engelhardt, 81 J. — Am 28. April Elisabeth geb. Köfel, Ehefrau des Länders Heinrich Wagner zu Dohheim, 39 J. — Am 29. April Anna, T. des Kohlenhändlers Philipp Michel, 4 J. — Am 28. April Rudolf, S. des Bureau-Assistenten Rudolf Weidmann, 1 J. — Am 29. April Rentner Carl Eugen Euler zu Berlin, 53 J. — Am 28. April Elisabeth geb. Strack, Witwe des Musiklehrers Karl Hermann Ludwig Koch, 49 J. Rgl. Standesamt.



Donnerstag, den 30. April 1903. Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Kraus.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch | J. F. Wagner. |
| 2. Im Walde, Jagd-Ouvertüre | Brüll. |
| 3. Eit Bondbröllop (Bauernhochzeit) | Södermann. |
| a) Hochzeitmarsch. b) In der Kirche. | |
| c) Glückwunschlied. d) Im Hochzeitshof. | |
| 4. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |
| 5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ | Soppé. |
| 6. Der Wanderer, Lied | Frz. Schubert |
| 7. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ | Kretschmer. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| 1. „Zur Fahne“, Marsch | Sabatbil. |
| 2. Ouvertüre zu „Titus“ | Mozart. |
| 3. Gebet aus „Blenzi“ | Wagner. |
| 4. Wo die Citronen blüh'n, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Ouvertüre zu „Oberon“ | Weber. |
| 7. Kleine Serenade | Grünfeld. |
| 8. Fantasie aus „Traviata“ | Verdi. |

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 1. Mai 1903.

Zur Eröffnung der Mai-Saison:

7 Uhr: **Brunnen-Konzert.**

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten oder besondere Eintrittskarten für die Morgen-Konzerte. (Eine Karte: 50 Pf., 10 Karten: 3 Mk., 20 Karten: 5 Mk.)

11 1/2 Uhr: **Militär-Konzert** im Kurgarten, bei freiem Eintritt.

4 Uhr: **Konzert**, 8 Uhr: **Doppel-Konzert** (nur bei entsprechender Witterung) im Kurgarten.

Bengalische Beleuchtung der Kaskaden.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tages-Karten zu 1 Mk. Sammelkarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Samstag, den 2. Mai 1903.

7 Uhr: **Brunnen-Konzert.**

4 und 8 Uhr: **Militär-Konzerte** im Kurgarten.

8 1/2 Uhr: **Réunion dansante** im weissen und rothen Saale.

Eintritt zur Réunion dansante gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Einzel-Karten zu 4 Mk.

Anzug: Baltoilette (Herren: Frack und weisse Binde). Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 30. April 1903.
119. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male wiederholt:
Der blaue Montag.
Puffspiel in drei Aufzügen von Hugo Lubliner und Conrad Dreher.
Regie: Herr Köchy.

August Fischer, Rentier
Helene, seine Tochter
Gertrud, seine Tochter
Frau Antonie Brinkmann, seine Schwester
Oswald Schöller, deren Neffe
Frau Melanie Eberstadt
Martin Werner, junge Komponist
Franz Eigne
Klara Nordberg, Sopran-Sängerin
Johanna Römer, deren Gesellschafterin
Karl von Gredinow, Bankier aus Wien
Johann Platner
Broni, seine Tochter
Cincenz Gugler, Gastwirt
Alois Gugler, sein Sohn
Karlatter, Gemeindefreier
Frau Schollowski
Frau Hapner
Zwei junge Damen, deren Töchter
Herr Ebelmann.
Herr Götze.
Herr Ulrich.
Herr Ballentin.
Herr Sauten.
Herr Kismann.
Herr Wöcher.
Herr Kriehadi.
Herr Götze.
Herr Schreiner.
Herr Jolin.
Herr Doppelbauer.
Herr Rudolph.
Herr Schwab.
Herr Andriano.
Herr Edm. W.
Herr Koller.
(Herr Katschgal.
(Herr Voebeling.

Das Stück spielt in einem kleinen Orte in Tyrol.
* * * August Fischer, Rentier. Herr Hofkapellmeister Conrad Dreher.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 1. Mai 1903.
120. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement C.
Der Bettelstudent.
Komische Oper in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von C. Millock.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 30. April 1903.

Abonnements-Vorstellung. Zum 13. Male:
Monna Vanna. Novität.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck.
Deutsch von Doppelbrunnschütz.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Gaio Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa
Marco Colonna, sein Vater
Giovanna (Monna Vanna), seine Gemahlin
Prinzivaldi, Feldhauptmann im Solde von Florenz
Trivulzio, Kommissar der Republik Florenz
Borio, Gaidos Hieutnants
Tarello, Pringivaldis Sekretär
Rebello, Soldaten, Bauern, Männer und Weiber aus dem Volke u.
Das Stück spielt in Pisa und im Feldlager Pringivaldis am Ende des 15. Jahrhunderts.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Freitag, den 1. Mai 1903.
Ausgehobenes Abonnement.
Abonnements-Billetts ungültig.
Nur einmaliges Gastspiel
Die elf Scharfrichter
Münchener Künstler.

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr.

Das 2. Große Saisonprogramm.

Signor Luigi Dell'Oro, Kammerdiener des S. R. d. Schatz v. Persien.
A. M. Norbert, Kunststücken.
Charles Serra, in seinem Akt auf der Säule.
The Great Lumar's, Sensationsakt.
Otto Röhr, Humorist u. Vortragstänzer, Komponistendachsteller a. Klavier.
Halley und Curt, Original-Akrobatik-Akt in höchster Bollendung.
Harry Arlon, Gesangs-Humorist.
Engelsky Ensemble, Russisch-polnische Gesangs- und Tanz-Truppe, 6 Damen, 2 Herren.
Jeunesse Dorée, Damen-Garde-Trompeter-Corps „Die Wachtparade“ (6 Damen.) 128

Voranzeige.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 30. April 1903:

Einmaliges Gastspiel des früheren Berliner Rechtsanwält

Dr. Fritz Friedmann.

Thema: Meine Memoiren. Das Wahre aus meinem Leben.

Margit Mara,

secessionistische Sängerin

und das vollständige 2. Hälfte April-Programm. Vorkaufbestellungen für diesen hochinteressanten Abend werden schon jetzt täglich auf dem Bureau entgegengenommen. 1888

Die Direktion.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aktion	213.50	213.40
Disconto-Commandit-Anth.	191.10	191.30
Berliner Handelsgesellschaft	151.25	151.60
Dresdner Bank	211.20	212.—
Deutsche Bank	148.80	148.80
Darmstädter Bank	135.50	136.60
Oester. Staatsbahn	185.60	186.30
Lombarden	184.—	184.—
Harpener	187.75	187.50
Hibernia	223.50	223.90
Gelsenkirchener		
Bochumer		
Leuz.		

Kaufschrein

Schleifstein

zu kaufen gesucht Trudenstraße 1, Partierre. 15:1

Verkäufe.

Geschäft

(Cigarettenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen. Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Für Friseur.

Haus in Mainz, in welchem 3 St. Friseurgesch. u. Erfolg betr. wird, auch zu anderem Geschäft passend, u. gütig. Beding. zu verk. Interess. im Verlag. 491

Colonialwaarengeschäft

Conjerven und Landesprodukten Obst, Gemüse, Wein- und Bierverkauf ist mit schöner Einrichtung und Waaren sofort zu verkaufen. Laden mit Nebenzimmer, keine hohe Miethe. Offert. unt. D. K. 1451 a. d. Exped. d. Bl. 1454

Großer

Eisschrank,

fast neu, für Metzger od. Bierb. geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. Herderstr. 25. 1718

Ein Büffet,

ein Ausziehtisch, u. Stühle, gut erhalten, zu verkaufen. 1818 Dranienstr. 27, p. l.

Ein größerer Boden

billig zu haben. 426 Luisenstr. 41, Stb.

Ein gut erhaltener größerer

Washer,

System Göbde, ist preiswerth zu verkaufen. 1884 Alwinenstr. 20.

Ein gut erhaltene Türen,

Heuster u. Läden billig abzugeben, auch gut erhaltenes Bandholz von 18 cm auf 22 cm Stärke, und gut erhaltenes Holz, für Deckböden verwendbar, billig abzugeben. Näheres 1875

Westendstraße 30.

Unternehmer

Wilh. Popp.

Gebrauchte

Siedrohre,

zur Umwandlung und Wasserleitungen, auf Lager Luisenstr. 41. 472

Gebr. Ackermann.

Ein hochfeines Herren-Fahrrad, ganz neu, Preis 120 Mark, zu verkaufen. Von 12 bis 2 Uhr anzusehen Hahnengasse 5, 2. Etage. 1875

Ich habe mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen. 1946

Dr. med. Perez Hirsch,

Arzt und Zahnarzt.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6.

Sprechst.: 9-12 1/2, a. 3-5 Uhr.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort

der Neuzeit.

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426. 8957

Die Direction.

Neues Haus 1. Rang.

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

Haus gegr. 1844.

Köln.

Aerztlich empfohlen! Käuflich in allen durch Plakate bekannten Geschäften. 2179

1 gr. Zehrer, Kleiderfchr. 32 Mt., 1 fast neues Bett, best. aus: Bettstelle, Sprungr., Matr. u. Reil 36 Mt., 1 Küchenfchr. 15 Mt., neues Kammer 40 Mt., Sopha (pol.) 15 Mt., Kuchentische 3.60 u. 5 Mt., Küchenbrett 1.50 Mt., 1 vierfüßig. polierte Kommode 20 Mt., 1 geschnitzter Klappstisch 10 Mt., 4 Stühle zusammen 10 Mt., Deckbett, 2 Kissen 9 Mt., Chaiselongue 16 Mt., 1 Weißzeugschrank 18 Mt. zu verkaufen

Dranienstraße 27,

Stb. part. rechts. 1953

1 Tisch, 1 Sessel, 1 Stuhl f. billig zu verkaufen.

1942 Bleichstr. 9, Part.

Ein noch gut erhaltenes Pianino zu verkaufen

1956 Raurergasse 3/5, Part.

2 Betr.-Hängelampen, 2 Stühlchen sehr bill. zu verk. Schlegelstr. 2, l. 1991

Fast neuer kupferner großer

Waschkessel

(m. Sicherung, woz. das Andrennen unmöglich) d. abzugeben.

1912 Körnerberg, 1 St.

Neuer Kassetenschrank

mit Treter und Schublade steht billig zum Verkauf. (10 Jahre Garantie.)

1528 Schulgasse 4 (Schlosserei).

1 Droschken-Fuhrwerk

mit Nummer zu verkaufen.

1595 Karlsruher 1. Seitenb.

Treppe,

eine Treppe, 1 Nr. br., auf 2.80 Meter, Stochhöhe ist billig zu verk. bei J. J. B. Bleichstr. 1410

1 leichtes Federrollchen

für Tapezierer gesucht.

Offerten unter S. M. 127 Hauptpost. 1958

Gutes Pferd,

ein Stg. sowie ein noch unter Herrenjattel zu verkaufen. Näh.

Dr. Rüb.

Sonnenberg.

420 Wiesbadenerstr. 29.

Spanienhäute, Weißb. f. v. ab-

zug. Weidenstr. 10, St. 1. 1714

1 Bett, gut erhalten, 18 Mt.,

1 Sopha (Dion) 65 Mt. zu verk. Kronenstr. 3, part. 1831

Im Nu!

verschwinden alle Art. Haut- unreinigkeiten und Hautausschläge, wie Rötter, Gesichtsflecken, Pimpeln, Hautrötter, Blüthen, Weiberflecke u. durch täggl. Gebrauch v.

Radebeuler

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul- Dresden, allein echte Schungmark: Stedmanstr. 4 St. 50 Pf. bei:

H. Berling, Gr. Euestr. 12.

Cito Lillie, Drog., Korystr. 19.

G. Vorgehl, Rheinstr. 57. 194

Rob. Sauter, Dranienstr. 50.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junger Kaufmann

Sucht möbl. Zimmer, möglichst mit Pension in der Nähe der Adolfsallee und erbittet Offerten unter C. K. 60 an die Expedition dieses Blattes. 1840

Eine 2-3-Zim.-Wohn. m. Wsch. Küche ohne Kessel im Welltriviertel auf 1. Juli gef. Off. u. Nr. 293 a. d. Exp. d. Bl. 1850

5-Zim.-Wohnung, Hochparterre oder 1. Stock, (Wohnz., Daghzimmer, oder Seitengasse bis Kuchstr.), per 15. Mai zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. A. Z. 24 an die Exped. d. Bl.

Beul. Beamter, kinderlos, sucht 1. Juli 2 od. 3-Zim.-Wohn. Off. u. P. D. 14 a. d. Exp. 443

Opernsänger sucht für Mitte Mai möbl. Zimmer mit voller Penf. (Klavier erw.) Off. m. Preisang. a. Stelzmann, Köln a. Rh. Naucksteinweg 92. 733/17

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3

hochleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkon u. Terranda, Diele, Winterg. Badeg., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentrepp. per 1. Juli zu verm. Näh. b. Behrers 4488 W. Hartmann, St.

Neubau

Schiersteinerstr. 22, direkt am Kaiserfr.-Ring, freier Blick in die Erbsackerstraße, hochgeleg. ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, auf fünf Balkons, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. d. d. d. 1904

6 Zimmer.

Im vord. Merodahl, Wilhelmstr. 8, ist die herrsch. 2. Et. 6 Z., m. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Anguf. Bm. 10-12, Rm. 3-5 Uhr. 1464

Nicolastr. 23, 3. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. d. d. d. 1933

Wielandstr. 2

(Kaiser-Friedrich-Ring) sind geräumige 6- und 5-Zimmer-Wohn. mit jedem modernen Comfort zu vermieten. Näheres daselbst oder Viktorstr. 27. 8. 1897

4 Zimmer

Herderstr. 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Tr. hoch. 765

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Herderstr. 15 am Dugenburgpl. Näh. i. d. d. 1531

Neubau Philippbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. verm. Näh. daselbst. 8671

Diehlstraße 17

2 od. 3 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Diehlstr. 17, 1. Et. 8549

Saalgasse 88, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. event. später zu verm. Anguf. v. 10-12 Uhr u. 3-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub. direkt am Kaiserfr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. daselbst. 4520

Neubau Schiersteinerstr. 22, bier am Kaiser Friedrich-Ring, 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr. ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1905

3 Zimmer.

Neubau, Dogheimstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr. auf sofort zu verm. Näh. im Stb. 8027

N. d. d. d. 7, 3 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. in ruh. Hause auf 1. Juli zu verm. Näh. im Kurzmaerenladen. 1616

Neub. Schiersteinerstr. 22, direkt am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entspr. ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. daselbst. 4521

Neub. Schiersteinerstr. 22, direkt am Kaiser Fr. Ring, 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr. ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 1906

2 Zimmer.

Lehrstr. 31, 2 Zim., an eine Person zu verm. 1820

Sellmundstr. 85, Bld. 1 Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. auf 1. Juli an ruh. Leute z. verm. 1945

2 ineinandergehende heizb. Manf. faden zu vermieten. Ludwigstr. 10. 820

Neugasse 22 ist auf gleich oder 1. Mai 2 Zim., 1 Küche 1 Keller zu verm. Näh. Weggraben. 1137

Saalgasse 14, Manfaden-Wohn., 2 Zimmer und Zubeh. an ruh. Leute z. 1 Mai z. v. 1085

1 Zimmer.

Ob. Frankfurterstr., Gärtnerei Scheben, schöne gesunde Wohnung, 1 gr. Z., K. u. Manf. a. fl. Kam. sof. o. spät. z. verm. 1819

Eine heizb. Manfaden zu vermieten. Ludwigstr. 10. 819

Industriemstr. 17 ist 1 Zim. m. Küche sofort oder später an kinderlose ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst. 1890

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 37, 1. Et. erh. reines, Arbeiter billige Kost und Logis. 1901

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten u. a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

Reinliche Arbeiter erhalten Logis. Albrechtstr. 55, 1. 1824

Albrechtstr. 63, 1. Et. 1.00

Smardring 49, 3. möbl. Manf. u. Zim. sof. zu verm. 1923

Möbl. Zim. a. Herrn z. verm. Bleichstr. 27, 3. 1924

Bleichstr. 7, 1. Et. W. L. L. schon möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 1620

Dogheimstr. 15, Bld. 1 Et. erh. anst. Kch. u. Log. 1825

Dogheimstr. 26, 2. Et. r. möbl. Zim. u. a. ohne Pension zu vermieten. 8044

Sch. Manf. m. 2 Betten z. verm. Dogheimstr. 74, 2. r. 1917

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstr. 1, 1. Etage. 2254

Frankenstr. 21, 1. Et. 1. r. findet junger Mann 1695

Kost und Logis. Friedrichstr. 47, 2. l. sch. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten zu vermieten. 1926

Unabhäng. Mann erhält Kost u. Logis, wöchentlich 10 M., a. gleich, Hermannstr. 8, 2. Et. 1835

Sellmundstr. 15, 2. Et., gut möbl. Zim. z. verm. 1886

Sofort 2 möbl. Zim. zu verm. an bessere Herren od. Damen Diefenbachstr. 10, 1. 1642

Gut. möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Zahnstr. 1, 2. Et. 3337

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9904

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, 2. Etage-Bangasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer, wöchentl. 6 M., zu vermieten. 1955

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Mauerstraße 15, 1418

Manitiusstraße 8, 2 links, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten 1838

1 anst. Arbeiter findet sch. Logis Moritzstraße 45, 2. Et. 1954

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. O. Pars, Kaserstraße 46, 1. 1909

Oranienstr. 2, Part., erh. reines, Kch. u. Logis. 1816

Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) zu vermieten. 1633

Schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. od. später z. v. Näh. Saalg. 4/6, St. 1. 290

Schwalbacherstr. 45a, 3 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 1937

3 anst. junge Leute erhalten Kost und Logis. 974

Ein reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis. Walramstr. 35, 1. Et. r. 1702

Ein möbl. Zimmer sof. z. verm. Weidstr. 8, 3. l. 1844

Ein sch. möbl. Zim. an besseres Fr. od. Herrn zu verm. Wellrichstraße 8, Cigarrenladen. 1865

Läden.

Hühner-Laden. 2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. April 1903 zu verm. Näheres beim Eigentümer daselbst. 8866

Dogheim, Wiesbadenerstr. 41, sch. zweistöckiger Souverain-Laden bis zu verm. Näh. Albrechtstr. 41, 1. Et. l. 1867

Werstätten etc.

Großer Lagerraum oder als Werkstatt per 1. Juli zu vermieten. 7288

Großer Lagerraum oder als Werkstatt per 1. Juli zu verm. Saalgasse 14. 1086

Weinsteller m. Vorkeller, darüber im Souver. 2 gr. trock. Lageräume, per sof. z. verm. Näh. Schiersteinerstr. 22, St. 1907

Kapitalien.

Wer braucht Geld?? auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Gut., Hypoth., der schreibt sof. an R. Schumann, 518 84

Wer leiht e. jg. Mann 300 M. z. Verb. f. Geschäft g. g. Sich. Off. u. B. R. 350 a. d. Exp. d. Bl. 1949

Hypotheken

Kapitalien in allen Beträgen werden hier gesucht u. angelegt durch Carl Wagner, 1916

Kapitalien für Immobilien u. Hypoth., Dartingstraße 5.

5-600 M. werden gesucht. Gute Sicherung. Off. Offerten unter L. B. 1810 an die Exped. d. Bl. 1817

Kaufe m. Zinshaus m. Laden hier gegen Kundenmühle oder Geschäft auf dem Lande. Offerten unt. J. O. 300 an die Exped. d. Bl. 1693

Verschiedenes.

Prima Rindfleisch, ohne Unterschied der Städte, 66

Flöße u. Roastbr. 60

Leiden 100

Backfleisch 60

Kalbfleisch 65 u. 70

27 Bleichstraße 27. 1938

Gewichte,

Eisen und Messing, geacht, billig Franz Flössner, 1935

Wegen Aufgabe des gesamten Möbllagers werden die noch vorhandenen Sachen weit unter dem Preis verkauft. Nur feinere Fantasie- und Polstermöbel. Bahnhofstraße 5, Gartenhaus 1. 1959

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, 1935

Schwalbacherstraße 19. Schmecklozes Oberrheinisches gratis

Krautiger Mittagstisch, Hellmundstr. 52, 2. Et. r. 1710

Maler und Weißbinder!

Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special! Calcit, weisseste Farbe in all. Tönen. Streng reelle Bedienung, Jahresziel. Herm. Franken, Köln a. Rhein, 363

Gelegenheitskauf!

Hotel- u. Billenbesitzer. Compl. Lichtanlage, bestehend aus 5 P. S. Deuger Ventilator, Dynamo 26 Ap. 135 V. Pollabatterie, 120 Apst und elektr. Personenaufzug. 1922

West. Anfragen an Val. Vollmer, 1237/64

Telegraphen u. elektr. Schloßbau D. R. P. Nr. 136 461. Sonnenbergerstraße 59.

Cigarrengeschäfte

werden von einem Hamburger Engros-Haus Leuten, welche sich etablieren wollen, unter günstigen Bedingungen eingerichtet. — Sof. Off. rt. an Mathei aus Hamburg z. St. Palast-Hotel, Köln. 1237/64

Junger Fox

zugelaufen. Sofort abholen bei Rgl. Polizei-Direktion oder Kirchgasse 19, Bld. 3 rechts. 1929

WANTED

Gelehrte, Verzeichnisse, etc. Meyer, Weidstr. 10, 1. Et.

Schritt. Arbeiten. Jed. Art und Arbeiten auf der Schreibmaschine, sowie deren Verfertigung, werden, unter sehr kost. Bedingungen, auch im Abonnement angenommen und erst ausgeführt. Off. f. A. Z. 18. a. d. Exp. 1413

Federn

zum Waschen und Färben, sowie echte und unechte Spitzen gereinigt. Ed. Dogheimstr. 48 i. d. d. 1928

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frankstr. 4, 2. 1876

Putzarbeiten

werden billig u. schön angefertigt. Federn gekraut. 1680

Zur Anterlegung aller im Geschäftsvorkehr zulässigen Waagen, sowie in Reparaturen jeder Art empfiehlt sich bestens 1671

Theodor Völl, Spez. Waagenbau, Viehbach a. Rh., Friedrichstr. 6.

Schneiderin empfiehlt sich Dogheimstr. 38, 2. Et. 8666

Damenhüte,

modern garniert, vorzüglich; Umänderungen rasch und billig. 218

Philippbergstr. 45, 8. r.

Frauenleiden

Blut- u. x. x. schnelle Hilfe, biestret. Briefl. Off. unter M. H. 101* Hauptpostl. Frankfurt a. M. 402

Arbeits-Nachweis.

Angaben f. r. Male findet bitten mit d. 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition eingeleiten.

Stellen-Gesuche.

Jung. Mann, franz., engl. und Deutsch. Sprache in Schrift u. Wort mächtig, f. Stellung z. sof. Eintritt als Portier, Dolmetscher, Kassier etc. Beste Referenzen. Angeb. unt. A. M. 295 an die Exped. d. Bl. 429

Junger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, in der einf., doppelt, und amerik. Buchf., incl. Geschäftsbüch., u. Bilanz perfect, welcher auch gut kenngt. u. i. Maschinen schreiben bewandert ist, sucht Stellung. 1405

Näh. Moritzstr. 4, 3.

Eine Frau f. Monatsf., übern. auch Baden od. Bureau pp. Näh. Paulbrunnstr. 12, 3. 1948

Perf. Schneiderin f. n. Kunden Seidenstr. 25, 3. l. 1853

Ein junge Frau f. Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Walramstr. 31, Stb. 1. Et. l. 1910

Offene Stellen.

Männliche Personen. Ein Wagnergehilfe sofort gesucht. 1541

Frankenstr. 6.

Tüchtige Tüchergehilfen gesucht. 1712

Freig. Müller, Sellmundstr. 35, V.

Tüchtiger Tüchergehilfe (Jahresstellung). 1713

Freig. Müller, Sellmundstr. 35, V.

Tücht. Tüchergehilfen gesucht. 1944

Freig. Müller, Sellmundstr. 35, V.

Maler u. Anstreicher sof. gef. Zahnstr. 8. 1493

Tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. 1833

Ph. Haab, Wehen (Taunus).

Wäschekutscher

sucht Dampf-Wäscherei „Edelweiß“, Rombach. 430

Herrmannstr. 20 wird ein zueverl. haderbündiger Doktorkutscher auf sofort gesucht. 1920

Ein tücht. Ackerknecht, ledig oder verheiratet, gesucht 107

Dogheimstr. 69.

Junger, williger Hausbursche,

tüchtig und ehrlich, sofort gesucht. Näheres General-Anzeiger.

Hausbursche gesucht 1839

Kirchgasse 23.

Barbierlehrling

gesucht, der schon Rasiren kann, Lohn pro Woche 3 M. 1870

Herrmann Str. 10, Dogheim.

Bravo. Junge, a. d. Ausw., als Schlofferlehrling gesucht. 1396

Schmiedelehrling

erf. Ph. Köhler, Sonnenberg, 419

Bangasse 19.

Für das Lager und Bureau meines Geschäftes suche zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. G. Eberhardt, Hoflieferant, 1808

Bangasse 40.

Stuckateurlehrling

gesucht. Näheres bei 1812

Göbel & Schneider, 1812

Stadthaus, Mainzstr.

Schlofferlehrling gegen Vergüt. gesucht. Moritzstr. 29. 1827

Schlofferlehrling gesucht. Helene-straße 14. 1823

Maler- und Lackier-Lehrling gesucht. Sellmundstr. 12, 1. 1699

Schreinerlehrling gegen Vergüt. gesucht Schulgasse 4. 1843

Lackier-Lehrling

gesucht Admerberg 28. 738

Ar. Glöholz.

Schlofferlehrling

sucht 148

Louis Moos, 148

Poststr. 14.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder

Friseur

Gemüse-Gärtner

gar. Küfer

Anstreicher — Lackierer — Tücher

— Maler

Sattler a. Geschirr

Zug-Schmied

Wagen-Schneider

Möbel-Schreiner

Schulmacher

Wagner

Lehrlinge: Lackierer, Schloffer, Schreiner, Wagner, Kaufmann

Fuhrknecht

Arbeit suchen

Architekt

Werkmeister

Wegger Schloffer

Monteur

Wäschmeister — Feiger

Schneider f. Chemische-Wäsche

Spengler — Inskaltanten

Bureaugehilfen

Bureaubedienter

Herrschaftsdiener

Einlassierer

Kupfer- u. Silber-Feiger

Kutcher

Herrschaftskutscher

Tagelöhner

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten künftigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feineren und feinsten Schuhwaren, wie Chevreau, Lack, Ad. etc. mit größter Schonung den notwendigen Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von **M. 2.- f. Damen-Sohlen u. Absätze - M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze** incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2-3 Stunden geliefert werden. - Ein höherer Preis kommt nie in Anrechnung. Für solideste und dauerhafte Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren bestehendes Geschäft. - Durch Mitteilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.
Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehäusen.

Es giebt kein Staub mehr!



Staubfeind „Eucal“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung, beseitigt den Staub, schont Gesundheit und Waaren. Vereinfachte Reinigung und Conservierung der Fußböden.

Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftskontore, Fabriken, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkarte 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Rommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 30. d. M., und je Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
Freitag, „ 1. Mai cr., beginnend,

lasse ich in meinem Geschäftskontor

Große Burgstraße 5,

die durch die Ungunst der Witterung nicht verkauften Waaren dieser Saison als:

Costumes, Paletots, Sacco's, Kragen, Capes, Mäntel, Stoff- und Seiden-Coupons und Besätze,

freiwillig meistbietend (durch Herrn Auktionator **Wilhelm Holfrich**, Schwalbacherstraße 7) versteigern.

Bis zur Versteigerung werden sämtliche Waaren, auch die elegantesten Modelle, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben und können 2 Stunden vor der Versteigerung besichtigt werden.

F. Crakauer, Gr. Burgstraße 5.

Nur kurze Zeit ausgestellt
im Kunstsalon Victor, Taunusstr. 1, 1900
das große Originalgemälde von

Böcklin

Von Piraten in Brand gestecktes Schloss am Meer (1886).
Eins der hervorragendsten Werke des Meisters;
ferner v. a. Werke nur ersten Ranges: A. u. O. Achenbach, Bwiger, Gebler, Grützner, Keller-Reutlingen, Kögler, Lenbach, Max, Oeder, Weinberger u. s. f.
Geöffnet 9 bis 7 Uhr.

Selterswasser- und Brause-Limonaden-Fabrik.

Der von mir zu obigem Zwecke verwendete Doppel-Apparat, ist der einzige Apparat hier am Platze, welcher innen mit einem Steinzeug-Lynder ausgestattet ist. (D. R. G. M. Nr. 179.264.) Die Fabrikation des Wassers und der Limonaden ist daher die nur denkbar reinlichste und der Gesundheit zuträglichste. - Bei Bedarf von Selters- oder Sodawasser, sowie Citronen-, Himbeer- u. Waldmeister-Limonaden halte ich mich bestens empfohlen und sichere, durch Verwendung von nur den besten Materialien meiner werthen Kundschaft billige und prompteste Bedienung zu. 1893

Wilhelm Wolf,

Telephon 2655.

Karlstr. 40.

Frische kleine **EIER** p. Stk. 4 Pf., 25 Stk. 95 Pf.
Große Bruch- „ „ 4 „ 25 „ 95
Aufschlag pro Schoppen 40 Pf. 1947
bei **Hornung & Co., Häfnerstraße 3.**

Laub-Frösche

empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
Mauergasse 2. 1957

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörsartikel
zu mässigen
Preisen
gegen geringe
Monatsraten
(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts.
Beispiele und unbespielte Wälzen 1. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende
sowie
Orchesterinstrumente
m. auswechselbaren
Metallnoten
von 16 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Gramophone

für kleine und grosse Platten
Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Variété Bürgersaal.

The Askana's akrob. Potpourri.
Kathi und Toni Kreutzer, Wiener Duett.
Der hier best bekannte **Adolf Gödicks**,

genannt **Greifenberger**.

Romeo's Truppe,
Japanisch-phantastischer Equilibristik mit dressierten Kakadus.

Rosa Moser, Costümsoubrette.
Chr. Uno, südd. Humorist.

Sileninis Trio, Hand- und Zahnkräftakrobaten.
(C. Wolfert).

WUK

Beste Küchen-Extract

für alle Suppen,
Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen.
Enorm billig.
Reinster Fleisch-
brühgeschmack.

WUK in Fleischextract-
form Töpfe à 25, 65,
105 Pf. etc.

WUK flüssig, mit feinsten
Küchenkräutern
Fläschchen à 15, 50 Pf.
etc.

WUK Kraft-Bouillon-
Kapseln
1 Portion 5 Pf.
Überall erhältlich.
1236.54

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise.

G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 1553

Die berühmte
Phrenologin
beurteilt Kopf u. Hand-
linien.

Helenenstr. 12, 1
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis
10 Uhr Abends 8462

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Quisenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 26. April bis
2. Mai 1903:

Serie I:
**Dalmatien und das Küsten-
land.**

Serie II:
**Die Feldengräber und Ge-
schichtsfelder von Gravelotte,
Metz etc.**

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pf.
Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine
Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Möbel und Betten,
sowie alle Arten Polster- u. Kasten-
möbel zu enorm bill. Preisen. Bei
ganzen Brautausstattungen große
Preisermäßigung. 498

Jean Thüring, Tapezierer,
Rein Baden. - Gr. Lager i. Hb

Dankfagung.

Herrlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger
Theilnahme und die überaus reichen Blumenpenden bei
dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen
Kindes

Wilhelm.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Meurer u. Frau.

Wambach, den 29. April 1903.

1952

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben un-
vergesslichen Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Lina Strakheim Wwe.,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

1914 Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Transporte mit unserem Leichen-
wagen. 9707

Das Architectur- u. Baubureau von Wilhelm Gerhardt, Architect

Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit ent-
sprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeiten von geschmack-
vollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder ge-
wünschten Stylingrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach
einschlagenden Arbeiten 4641

Das Ei des Columbus ist Sturmvoegel-Modell 1903

Es ist das langgesuchte und billige Rad.
Feinste Präzisionsarbeit, höchste Eleganz,
Größte Stabilität, niedrigster Preis.

Man verlange unsere Preisliste. -
Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel,

Gehr. Grütner

Fahrräder und Nähmaschinen,

Berlin-Falensee 97.

Der wöchentlich 7mal in
einem Umfang von 12 bis 36
Seiten stark erscheinende

Wiesbadener

eneral-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

ist in der Stadt selbst, wie im
Rheingau, sowie blauen Ländchen
gleichmäßig stark verbreitet
und beliebt in Folge seines
reichen unparteiischen Inhalts.

Monatlich 50 Pf.

Man verlange Probenummern.

Gratis erhalten die Abonnenten

7 Freibeilagen:

„Der Landwirt“, - „Der Humorist“,
die „Kunst-“, „Hörscher Blicke“, das Unterhaltungs-
blatt „Feststunden“, 1 Sommer-Fahrplan,
1 Winter-Fahrplan, 1 Wandkalender.

Vorzüglich

wirkendes

Informations-

Organ...



Sportwagen.

Eine grosse Auswahl Neuheiten (nur erstklassiger Fabrikate) in allen modernen Farben und Formen von

Mk. **4.60** an

bis zum elegantesten Promenadewagen empfiehlt 1188

Kufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob



hervorragende Qualität — garantiert blei- und giftfrei — haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in 8 brillanten Farben.

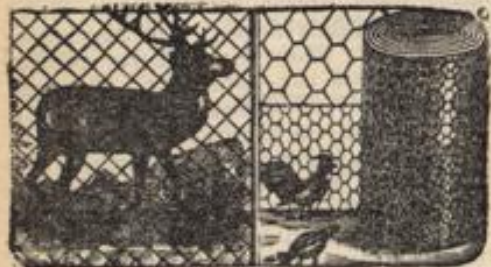
Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen!

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken und Farben wurde nur **Frauenlob** für vollkommen bleifrei befunden.

Alleinige Hersteller: **O. Fritze & Co., Offenbach a. M.** **Frauenlob** wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;
dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;
der Königl. Baugewerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;
der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;

der Grossh. chemischen Prüfungsstation Darmstadt;
der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;
dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.



Verzinkte Drahtgeflechte
„ **Stachelzaundraht** „
„ **Drahte, Drahtspanner etc.**

Alle Garten- und Feldgeräte empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Knapp, Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Eisenwaarenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräte.

1400

Martin Wiegand, Langgasse 37.

Wegen Aufgabe

der fertigen Confection und Vergrösserung meines **Maassgeschäfts** unterstelle ich mein ganzes Lager einem

Total-Ausverkauf

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Auf einen Posten **Jaquettes, Kragen, Reise-Paletots**, sowie **Jackenkleider** à Mk. 20—30 mache ich besonders aufmerksam.

Sämmtliche Stoffe sind Ia. Qualität und tadelloser Verarbeitung.

Modell-Costüme

letzter Saison bedeutend unter Preis.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

1058

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

3870

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Bur Probe! Beste Kettenschere der Welt! empfi. gegen Nachnahme ab. nach Messen. **frei Hammerfänger, Feder, Coilingen, Schindenschnitt u. Verland, Dinschlag-Kettenschere Nr. 3.** — **best. Silberfeld Nr. 2.** — mit Stahl, Einricht. **vielen m. Gold Nr. 1.30, Silber u. Gold à 0.50, Silber à 0.25, Silberfeld Nr. 2.50.** **Kompl. Kettenschere** in fein. **Gr. Nr. 2.** — **Galleg mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheren, Sägen, Messen, Messer, Gold- u. Silberwaren, erhält jeder franco. anlass. Bitte zu verlangen. Für Wiederholungskäufe beste Vergünstigung. Nachdruck verboten.**

Stock- und Scharf-Fabrik
Wilh. Renker,
Kaulbrunnstrasse 6.

Eigene Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177



Pra. Apfelwein
eigene Kelterei
P. Enders
Wiesbaden
Michelsberg Nr. 32

406

Evangelische Gesangbücher
von Mk. 1.10 an, mit Goldschnitt
Mk. 1.80 an. 181
Ramen-Eindruck gratis.

Rob. Schwab,
12 Kaulbrunnstr. 12.

Bleiche.

Von jetzt ab wird Nachts wieder gebleicht. Bestellungen mündlich o. per Post zum 1. d. M. abholen wollen man frühzeitig machen.
J. Biss, Bleichanstalt,
Wiesbaden.

1398

Kathol. Leseverein (Casino).

Donnerstag, den 30. April, Abends Punkt 9 Uhr, im grossen Saale des **Kath. Gesellenhauses**, Dotzheimerstrasse 24:

Populär-wissenschaftlicher Vortrag des Herrn Professor Dr. Wedower

über:

„Die Gesellschaft Jesu in Wahrheit und Dichtung.“

Nummerierte Plätze zu Mk. 1.— in der Buchhandlung **Molzberger**, Luisenstr. 27, und Abends an der Kasse erhältlich. Die übrigen Plätze frei. (Damen haben Zutritt). 1809 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Sonntag, den 3. Mai:

Frühjahrs-Turnfahrt

über den Altenstein, Bahn (Frühstättstr.), Breithardt, Hennenhof, Oelmühle, Michelbacher Hütte, Michelbach (Wittagsstr.), Hohenstein und per Bahn zurück.

Sammelort: Sedanplatz Morgens Punkt 6 Uhr. Freunde und Gönner der Turnfahre sind herzlich willkommen. **Trommler-Corps** vollständig. **Pfeiderbücher** mitbringen. 1716

Der Vorstand.

Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorrätig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—) 9832

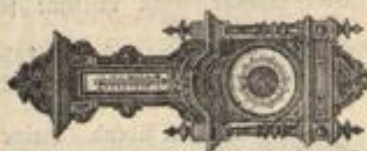
PATENT Bureau **Louis Gölle**
Wiesbaden
Rheinstr. 26

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete

bin ich in der Lage, **Schlafzimmer-Einrichtungen**, einzelne **Betten**, ganze **Wohnungs-Einrichtungen**, **Polster-, Kasten- und Küchensmöbel** aller Arten, **Stühle** zu billigen Preisen und reeller Bedienung liefern zu können.

August Reinemer, Möbelgeschäft.

Wiesbaden, Albrechtstrasse 22.



Const. Höhn,

Inh. Carl Krieger,

Optische Anstalt

Wiesbaden, Langgasse 5.

Special-Institut für **correct passende Augengläser, Brillen u. Kneifer** in jeder Preislage. 1565

Feldstecher, Operngläser, Barometer u. s. w.

Alle Sorten Oelfarben,

breichfertig und festtrocknend, **Spirtus- und Bernstein-Fussboden-lacke, Bodenwische, Stahlspäne und Pinsel** etc. empfiehlt sämtlich in besten Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwaarenhandlung
Ed. Brecher,

677

Neugasse 12.

Rohrstühle

kauft man gut und billig bei

A. May,

8 Mauergasse 8. 8 Mauergasse 8.

Ferner empfehle polierte u. lackierte **Reiderkränze, Vertikale**, sowie schön gearbeiteten **Küchenschrank**. 855

Habe mein Geschäft nach

Goldgasse 16. 2,

verlegt und bitte mir das jetzige Wohnlokal auch fernerein zu be-
wahren.

Aktungsvoll

Gg. Lösch, Schuhmachermeister.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co.

Dohheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt **Hotels, Pensionen u. Privat-Wäsche**, prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

72

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Maurikussstraße 3.

Nr. 100.

Donnerstag den 30. April 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1903.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17, Rathhaus) entrichten zu wollen, widrigenfalls Bestrafung gemäß § 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Februar 1895 und Beitreibung im Verwaltungs-zwangsverfahren eintreten muß.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

Der Magistrat. — Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Nichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werden in der diesseitigen Anstalt: ca. 223 kg leinene Stofflumpen, sowie einige Pfund Blei, Zink und Gußeisen gegen gleichbaare Zahlung meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1903.

1708 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benützung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-aussicher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

962 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne im Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benützung des Leinweberschen Originals als Stichpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

Menge	Art	Maß	Preis
100 m	schmiedeeis.	Röhren von 65 mm l. B.	
500 "	dergl.	" " " "	52 "
2000 "	dergl.	" " " "	39 "
2000 "	dergl.	" " " "	32 "
2000 "	dergl.	" " " "	26 "
2000 "	dergl.	" " " "	19 "
500 "	dergl.	" " " "	13 "
500 "	dergl.	" " " "	10 "
100 " galb.	dergl.	" " " "	65 "
100 "	dergl.	" " " "	52 "

öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum **4. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr** einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einzahlung von 30 Pfg. in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1486

Der Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Wegen des Finalabschlusses bleibt die Kasse am 28., 29. und 30. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

1821 Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntnis, daß, zufolge Beschlusses des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, der **Abonnementspreis der Kochbrunnenkarten für Bedienung, sowie für Reinigung und Aufbewahrung der Gläser für hiesige Einwohner** wie folgt festgesetzt worden ist:

1. **Jahreskarten** gültig für die Dauer von **12 Monaten:**

für eine Person: 4 Mark,
für Familienangehörige bis zu 2 Beikarten je 50 Pfg.

2. **Saisonkarten** für die Dauer von **3 Monaten:**

1 Mark für die Person ohne Rücksicht auf Familienzugehörigkeit.

Die Karten kommen am Kochbrunnen durch den Brunnenmeister, oder dessen Vertreter gegen entsprechende Legitimation zur Herausgabe.

Für den Besuch der am 1. Mai beginnenden **Morgen-Konzerten am Kochbrunnen** werden, zufolge der bestehenden Bestimmungen, **besondere Eintrittskarten** zu folgenden Preisen herausgegeben:

1 Tageskarte: 50 Pfg.

10 Tageskarten: 3 Mk.

20 Tageskarten: 5 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen **Granit** bzw. **Sphenitbasaltplastersteinen**, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**Granit**“ versehene Angebote, sowie Probeesteine sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. Mai 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1439 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kinder unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Launusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benützung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Anhebwerke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

594

Der Magistrat.

Beschluß.

Von dem Feldwege „Schöne Aussicht“ No. 9306 des Lagerbuchs wird der auf dem Plane mit a, b, c, bezeichnete Theil nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 28. April 1903.

1940 Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, und Gandsprizen-Abtheilung des **vierten Zuges** werden auf **Montag, den 4. Mai d. Js., Abends 6 1/2 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. April 1903.

1888 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen; sodas von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion:

Städtische Feuerwache.

Bei der hiesigen städtischen Feuerwache ist die Stelle eines **Oberfeuerwehrmanns** sofort zu besetzen. Verlangt wird, daß Bewerber körperlich gesund sein muß, das 30. Lebensjahr nicht überschritten und längere Zeit einer städtischen Feuerwehr angehört haben soll.

Ferner muß Bewerber gedienter Soldat, Bauhandwerker, firm im Besteigen von Dächern; in Bezug auf Fachkenntnisse den unterstellten Mannschaften ein tüchtiger Exerzierlehrer und bei Brandfällen, den ersten Angriff einzuleiten im Stande sein.

Die Probezeit beträgt 3 Monate. Gehalt 1400—1900 steigend von 2 zu 2 Jahren um 50 Mk. Die Anstellung erfolgt gegen 3monatl. Kündigung. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Lebensbeschreibung, sowie eines **amtlichen Gesundheitsattestes** bis zum **15. Mai a. c.** an den Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 28. April 1903.

1934 Der Branddirektor.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus Mainzerlandstraße Nr. 6 sind **6 Schweine** (6 Wochen alt) zu verkaufen. Näheres Rathhaus, Zimmer Nr. 13.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

1894 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab **Wasser-, Baum- und Rosen-pfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Befichtigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwendung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: **Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers** verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1198 Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die Städt. öffentlichen Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverbundene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

1684 Städt. Accise-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. April 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 2
Brinkmann Iserlohn
Witte, Fr. Iserlohn
Bolin, Petersburg
Bolin Fr. Petersburg

Belle vue, Wilhelmstr. 28
von Vietinghoff Fr. Livland
von Vietinghoff Fr. Livland

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Strauch Trogen
Müller Fr., Engers
Sternheim, Berlin

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Cutler, Fr. Upper Norwood
Noakes Fr., Upper Norwood

Block, Wilhelmsstrasse 54.
Meyer m. Fam., Paterson
Stern Fr. m. Fam., New York
Blank Fr. Ludwigsburg
Bunge-Crues Fr. m. Bed., Baaren
Emmerling, Fr. Frankfurt
Braune Fr. Halle

Zwei Bücke,
Häfnergasse 12
Krauss Antwerpen
Gastvogel, Oldenburg

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Nandor Budapest
Peters m. Fr. Hannover
Stahl, Spandau
Hanemann, Frankfurt
Ignatz Reims
Reinhardt, Fr. St. Ingbert
Blank Fr. Baden
Eckhardt Kreuznach
Arnold Magdeburg
Heinrich, m. Fr., Köln
Kronler, Wenden
Pflaum Zahnruth
Werner, Fr., Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt)
Baum Fr., Berlin
Silberberg Berlin
Baldamus Gerlebogk
Kaskel Stettin
Einhorn, Marktstrasse 28
Neu, Wilhelmsdorf
Lorenz, Leipzig
Wolff, Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Oswald Zabern
Wülfinghoff, Nordwyk
Quenser Kleinheubach
Hilme, Stuttgart
Henzel, Berlin
Feldblum, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Jönsson m. Fam. Stora-Björum

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Richter Leipzig
Möller, Mannheim
Hübner, Köln
Braun, Landau
Himmelreich Glessen

Dr. Gierlich's Kurhaus
Leberberg 1
Liebmann von Sonnenberg
Berlin

Günther Wald,
Marktstrasse
Beumenthal, Leipzig
Heinz, Karlsruhe
Gerwin, Grenzhausen
Auerbach Karlsruhe
Teppich, Berlin
Frey, Michelstadt
Kuhn, Nürnberg
Heymann Barmen
Garke Wittgendorf
Mookher, Köln
Thorey Frankfurt
Witz, Koblenz
Goldschmidt, Berlin
Dotzler, Wien
Buch Köln
Meyer St. Goarshausen
Neumann, Brügge
Ruf, Pforzheim

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
von Hoth, Petersburg
von Krassky Petersburg
Herzberg Fr. m. Bed., Berlin
Boll, Berlin
Schlieper, Elberfeld
Pröbsting Fr. m. Bed. Elberfeld

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Levy, Kopenhagen
Rothmann m. Fr., Kopenhagen
Bielenberg, Kiel
Bielenberg Fr. Kiel

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Palmer Schönberg
Möller, Hamburg
Gebler, m. Fr., Pirna

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Solodawin m. Fr. Moskau
Pretzfeld New York
Spencer m. Fr., San Francisco
Silberstein, Lodz
Manzgeowa Bznanska Fr., Lodz
Silberstein, Lodz
Gutmann, Ansbach
Adenburg Stockholm
Adenburg, Fr. Stockholm

Karpfen, Delapétrasse 4
Kanne Frankfurt
Schmitt, m. Fr., Nürnberg
Haas, Frankfurt
Müller, Breslau
Beker m. Fr. Frankfurt
Baumann Rüsselsheim
Wagner m. Fr., London

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Stilleke, Fr., Bernburg

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Rosenberg Fr. Berlin
Rosenstein Fr. Berlin
Wintgens Fr., Duisburg

Mehler, Mühlgrasse 3
Rehmann Danzig
Allhoff m. Fr., Plettenburg
Rougement, Graudenz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Pfleghard, Zürich
Schwase, Berlin
Haltermann Kottbus
Tuteur m. Fr., Metz
Kühlwein, Nürnberg
Frank Paris
Croner Berlin

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Steuer-Schwarzenburger, Fr.
Leipzig

Winger Fr. Leipzig
Speckermann, Berlin
Schroeder, Fr. Berlin
von Korn m. Fam. u. Bed.
Breslau
von Bergmann, Fr. Breslau
von Bergmann, Fr. Breslau
Bronwich Fr. Breslau
Kirkally m. Fr. Dublin
Hausberg, Dortmund
de Vries, Fr., Rotterdam
Shepers Fr. Holland
Landauer Fr., Heilbronn
Landauer, Fr., Heilbronn
Kahn Frankfurt
Schwarzburger Leipzig

National, Taunusstr. 21
Pröbster Düsseldorf
Bunberg m. Fr., England
Wuorio m. Fr., Finnland
Frucht, Fr. Haag

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
von Trott zu Solz Metz
Klincke, Altena
Spelter, Köln
Franz-Kiel-Gaarden
Kraut, Stuttgart
Wassermann, Karlsruhe
Weckel, Kleinkötz
Ramstein Lehr
Ploetz, Berlin
Berger, Stuttgart
Weber Köln
Grübel, München
Frank, Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Roehr Fr. Hirschberg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Busa, Elberfeld

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Fischer m. Fr., Fritlar
Hullin Fr., Brüssel
van der Linden, Fr. m. Fam.,
Brüssel
Leisewitz m. Fr. Bremen
Roman m. Fr. Hamburg

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Körner m. Fr., Stuttgart
Stutz m. Fr., Münster
Richter, Mühlhausen

Hotel Ries, Kranzplatz
Opitz m. Fr. Dresden
Wayhaber, Fr. Bromberg
Blen m. Fr., Warschau

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Küppers m. Fr. Bonn

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Berlin, Fr. Riga
Thümmert, Fr. Crimmitschau
Jaenicke Heiligenstadt
Jaenicke Gera

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Arnim-Mellenau Graf m. Fam.,
Mellenau
Hahagen, Siershagen
Hanoeh, Fr. m. Bed., Berlin
Roge Fr. Berlin

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Rösner Leipzig
Rösner, Fr., Leipzig
Walde m. Fr., Nürnberg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 29.
Rüping m. Fr., Witten
von Hohenastenberg-Wigandt,
Kurland
Fahrenholtz m. Fr. St. Avold

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Kessler, New York
Noa, Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Bungartz m. Fr., Oberdollen-
dorf
Leser m. Fr., Hamburg
Prosszkowski, Fr., Ratibor
von Rummel Mergentheim
von Imle Fr. m. Sohn München

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kistemand Köln
Haukham Düsseldorf
Oelsner, Breslau
Schumann m. Fr., Würzburg
Weiss m. Fr. Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10.
von Opel-Bronitsowski Glessen

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Doebelin m. Fr., Danzig
Schaff, Roth
Schwein Erlangen
Geszy m. Fr. Budapest
Berling, Hamburg
von Kaminietz, Zabern
Rotachka Berlin

Union, Neugasse 7
Wolff Fr., Hamburg
Pattier Fr., Frankfurt
Maier Würzburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Benvitfulda St. Goar
Springorum, Rheinbrohl
Hornig, Kissingen
Roug m. Fr. Clarenz
Kahn m. Fr., Kannstatt
Bell von Brusaak m. Tocht,
Lodz
Hoeborn, Kalk

Vogel, Rheinstrasse 27
Kellermann Worms
Jacobkötter, Erfurt
Samson Neustadt
Blunck, Fr. Köln
Falke Berlin
Halpern, Rusalund
Rubens Köln

In Pivathäusern:
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
May, Düsseldorf

Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.

Lewin m. Fam., Bloemfontein
Sielo Fr. Russland
Pension Fortuna,
Bierstadterstrasse 3
Roth Fr. m. Ges., Frankfurt
Jaeschke, Berlin
Frankfurterstr. 12.
von Herder Rauenstein
Scholler, Neustadt
Ferber, Fr. Bromberg
Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a
Markowicz m. Fr. Berlin
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Buchardt m. Fam., Riga
Christl Hospiz II
Oranienstrasse 53.

Christoffel, Basel
Hahn, Fr. Stuttgart
Bartz Reppen
Clarke Exmouth
Hamilton Exmouth
Merz, Fr., Mühlhausen
Schmidt m. Fr. Gr.-Peterwitz
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8

Bain Wilson Lausanne
Thomson Fr., York
Nurses Turner, Schwester York
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
von Oberländer Fr. Meiningen
Feddersen, Fr., Flensburg
Traine Fr., Köln
Traine Fr. Köln
Fürst Fr. Neunkirchen
Händel, Fr. Leitelsheim
Stumm Fr. Castellau
Nerostrasse 12
Maurer Schwabmünchen
Nerostrasse 36 I
Clausz, Fr. Landau
Pension Ossent
Grünweg 4.
Wallis Fr. Roförde
Wilhelms Fr. m. Tocht. Gelsen-
kirchen

Park-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6.
Scheffel Fr. m. Sohn, Petersburg
Skogling, Fr. Schweden
Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.
Keller, Fr., Saarburg
Faber, Fr. Wilty (Luxemburg)
Taunusstrasse 47
Burgmann Fr., Blasewitz
Pens. Kaiser Wilhelm,
Buchner m. Fr., Königsberg
Mussong Fr., Pairo
Augenheilkunst für
Arme

Gross, Margarethe Camberg
Reiter Nieder-Seelbach
Aloys, Mainz
Weinbrenner, Langenbach
Kellner, Therese, Kiedrich
Löh Hochstein
Selker Anna Montabaur
Schürg, Zeinhain
Kriemer, Johanne, Gersroth
Bremer Hetttersheim
Schmitt Bernersheim
Weinheimer, Aebig

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungs-
beganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung
erlaubt, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens
zum 1. Mai 1. Jz., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen
Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Jz. statt-
findende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Jz. acht
Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu
Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten
Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen
zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß nach dem § 3
des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher
die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb
dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der
Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben
kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die ständigen **Maurerarbeiten** der hiesigen Ge-
meinde im Rechnungsjahr 1903 sollen im Submissionswege
vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift:
„Maurerarbeit“ beliebe man bis spätestens **6. Mai 1. Jz.**,
Nachmittags 4 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei einzu-
reichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vor-
geschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang
genommen werden, wofolbst auch die Bedingungen eingesehen
werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten bleibt die
Platterstraße von Montag, den 27. ds. Mts. bis
auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die ständigen **Plaster-Unterhaltungsarbeiten** der hiesigen
Gemeinde im Rechnungsjahre 1903 sollen im Submissions-
wege vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift:
„Plasterarbeit“ beliebe man bis spätestens **6. Mai 1. Jz.**,
Nachmittags 4 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Nur solche Angebote sind gültig, welche auf dem vor-
geschriebenen Formular abgegeben werden.

Letzteres kann im diesseitigen Dienstzimmer in Empfang
genommen werden, wofolbst auch die Bedingungen eingesehen
werden können.

Sonnenberg, den 24. April 1903.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Arbeitsvergebung!

Die zum Bau der **evangel. Kirche zu Niedern-
hausen** bei Wiesbaden erforderlichen Rohbauarbeiten sollen
vorbehaltlich der oberbehördlichen Baugenehmigung auf dem
Wege des schriftlichen Anbietersverfahrens vergeben werden.

Veranschlagt sind:

Grd- und Maurerarbeiten (mit Material- lieferung) zu	11,017 M. 39 Pf.
Steinmearbeiten	4981 „ 90 „
Zimmerarbeiten	2853 „ 16 „
Schmiede- und Eisenarbeiten	615 „ 40 „
Dachdeckerarbeiten (Schieferendeckung)	2102 „ 40 „
Klempnerarbeiten	446 „ 09 „

Die Pläne, Kostenaufschlag und Bedingungen liegen bei
Herrn Gemeindevorstand **Adam Sailer** („Gasthaus zum
deutschen Haus“) hieselbst zur Einsicht aus, wofolbst auch
Kostenauszüge als Angebotsformulare gegen Erstattung der
Copialgebühren in Empfang genommen werden können.

Die schriftlichen Angebote, mit entsprechender Aufschrift
versehen, sind bis zum **17. Mai d. Jz., Vormittags
12 Uhr**, an den Vorsitzenden des Kirchenvorstands: Herrn
Pfarrer **Bies** in Nieder-Seelbach einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 18. Mai,
Vormittags 10 Uhr, im „Gasthaus zum deutschen Haus“
zu Niedernhausen in Gegenwart der etwa erschienenen Be-
werber.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Niedernhausen bei Wiesbaden, den 28. April 1903.

Der evangel. Kirchenvorstand.

Bauplag.

Montag, den 4. Mai d. Jz., Vormittags
10 Uhr beginnend, wird im Rentamtsbureau, **Herrn-
gartenstraße 7**, dahier, die an der Ortsstraße zu **Claren-
thal** belegene **Bauplagfläche**, des **Raff.** Centralstudien-
thals, **Parzelle Lagerbuch-Nr. 2912b = 4 ar
08,75 qm** groß, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Königliches Domänen-Rentamt.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der **Raffaellischen
Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Sparein-
lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Sparr-
kasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlusse — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffaellischen Landesbank.

695

Regier.

Nassaulische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit **2-4%** p. a. 7471

Billig und gut

kauft man stets in dem Möbelager von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in gut gearbeiteten Möbel und Betten.
Lieferungen ganzer Einrichtungen reell und billig. 1493

Donnerstag, den 30. April 1903,
Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 und Nachmittags
von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an, werden im Hause

Luxemburgplatz Nr. 3

im Auftrage des Herrn Justizraths **Salbe** die zum
Nachlaß der Fräulein **Sophie Heinrich** gehörigen
Mobilien bestehend in

Garnituren, Büffets, Spiegel und anderen Schränken,
Sophas, Vertikows, Spiegel, Teppichen, Betten,
Kücheneinrichtung, Werkzeug etc.

öffentlich freiwillig versteigert.

Die Mobilien sind sehr elegant und schön.

Wiesbaden, den 28. April 1903.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.